

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **38 (1929)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23

BASEL, 6. Juni 1929

Nº 23

BASEL, 6 juin 1929

INSERATE: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage „Hotel-Technik“

Achtunddreissigster Jahrgang
Trente-huitième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau

Ad. Boss

Hotel Adler, Grindelwald

am 3. Juni im Alter von 63 Jahren unerwartet rasch an Herzschwäche gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Vereinigung ehemaliger Fachschüler S. H. V.

Die Generalversammlung dieser Vereinigung ist festgesetzt worden auf Freitag, den 14. Juni 1929, 10.30 Uhr vormittags im Hotel Bären zu Bern. Uner der Traktandenliste figurieren folgende Geschäfte:

1. Protokoll der letzten Versammlung;
2. Jahresbericht des Präsidenten;
3. Jahresrechnung;
4. Bericht der Rechnungsrevisoren;
5. Wahlen;
6. Persönliche Anregungen und Anträge;
7. Referat des Herrn Direktor Bertsch über die Entwicklung der Fachschule Cour-Lausanne.

An die Geschäftssitzung schliesst eine Autocar-Fahrt nach Münsingen, woselbst um 12.45 Uhr im Hotel Löwen ein gemeinsames Mittagessen stattfindet, zu welchem auch die Damen der Mitglieder eingeladen sind.

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis 10. Juni an das Präsidium zu richten.

Kongress der Alliance Internationale de l'Hôtellerie in Rom

Im Moment, da diese Zeilen niedergeschrieben werden, befinden sich die Kongressisten noch auf der grossen Rundfahrt in Oberitalien und geniessen die Naturschönheiten dieses herrlichen Landes. Umfassende Berichte über die Arbeiten des Kongresses und die festlichen Anlässe in der ewigen Stadt liegen aus dem angegebene Grunde zurzeit noch nicht vor, weshalb wir uns im nachstehenden auf eine kurze Skizzierung der spärlichen Meldungen beschränken, die bisher in der schweiz. Tagespresse über die wichtige internationale Tagung erschienen.

Der Kongress begann am 27. Mai in Anwesenheit der Delegationen von 19 Landesverbänden der Hotellerie. An der feierlichen Eröffnung im Kapitol, zu der sich Vertreter der Regierung und der faschistischen Partei sowie die Gesandtschaften

der fremden Länder einfanden, hielt der Gouverneur von Rom die Begrüssungsansprache mit dem Wunsche erfolgreicher Arbeit des Kongresses. Ihm antwortete Herr Barrier, der Vorsitzende der Alliance, indem er zugleich dem Königshaus, der Regierung und dem italienischen Volke die ganze Sympathie des Kongresses und der in der Alliance zusammengeschlossenen Hotelier-Verbände ausdrückte. Hierauf folgte ein Empfang bei der faschistischen Organisation des Handels sowie gemeinsame Besuche der Ausstellung für Verkehrspropaganda und des Grabes des unbekannt Soldaten, an dem im Namen der Alliance ein Kranz niedergelegt wurde. Nach der Sitzung des Comité exécutif und dem anschliessenden Empfang beim Gouverneur von Rom auf dem Kapitol schloss der Tag mit einem Abendfest im Hotel de Russie und Bankett im Hotel Excelsior.

Der 28. Mai brachte den drei Subkommissionen ein vollgerüttelt Mass von Arbeit. Die erste Kommission befasste sich namentlich mit dem Antrag Italiens betr. Vereinbarung zur Verhinderung von Falschmeldungen durch die Presse, welche ihrer Natur nach geeignet sind, dem Reiseverkehr und der Hotellerie anderer Länder Abbruch zu tun, resp. Schaden zuzufügen.

Die zweite Kommission hatte über die Frage des achtstündigen Arbeitstages und seine Anwendung im Gastgewerbe zu beraten. Sie stellte sich nach ausführlicher Erörterung auf den Standpunkt, dass die Erfordernisse der Hotellerie die Einführung des Achtstundentages in ihren Betrieben nicht gestatte, weil die Präsenzzeit nicht als Arbeitszeit angesprochen werden könne. Ferner sprach sich die Kommission für möglichste Abschaffung der Aufenthaltsgebühren aus. Die Alliance betrachtet die „taxe de séjour“ als ein Hindernis für die Entwicklung des Reiseverkehrs und wünscht daher, dass in jenen Ländern, wo ihre Beseitigung unmöglich ist, der Ertrag zur Förderung des Fremdenverkehrs verwendet werde.

Die dritte Kommission behandelte die Fragen des Personal-austausches, Reglementierung des Trinkgeldes, Beziehungen zu den Behörden und zu den Reisebureaux.

Am 29. Mai fand die Generalversammlung der Alliance statt, die von zirka 300 Delegierten besucht war. Nach Genehmigung des Geschäftsberichtes, Entgegennahme der Berichte über die Arbeiten der Subkommissionen und nach Beschlussfassung über deren Anträge schritt die Versammlung zur Wahl des neuen Präsidenten der Alliance, indem sie das Ehrenamt einstimmig Herrn Dr. Hermann Seiler, dem Zentralpräsidenten S. H. V., übertrug. — In seinem Schlusswort verwies hierauf der abtretende Präsident, Herr Barrier, auf die durch die Alliance erzielten Erfolge und übergab sodann den Vorsitz an seinen Nachfolger. Dr. Seiler dankte die ihm und seinem Lande erwiesene Ehrung und beantragte, Herrn Barrier in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied zu ernennen, welchem Antrag unter allgemeinem Beifall Folge gegeben wurde.

Nach der Generalversammlung empfing der König von Italien in seiner Residenz die Delegationen der am Kongress vertretenen Länder, wobei Herr Dr. Seiler den Vorstand der Alliance und Herr Oskar Hauser-Luzern die Schweizer Abordnung repräsentierten. Am Abend folgte das vom Organisationskomitee offerierte offizielle Bankett im Hotel Excelsior, an dem neben den diplomatischen Vertretungen anderer Länder auch der Schweizer Gesandte in Rom, Minister Wagnière, teilnahm. Der neue Präsident Dr. Seiler hielt dabei die Begrüssungsansprache, in der er den Organisatoren des Kongresses ihre Arbeit und ihren gastfreundlichen Empfang verdankte und zugleich einen Toast auf Italien ausbrachte.

Am 30. Mai vormittags begann die grosse Rundfahrt nach Oberitalien, welche die Kongressteilnehmer nach Florenz, Bologna, Meran und Venedig führte, wo überall grössere Empfänge, Stadtbesichtigungen und Ausflüge ihrer warteten.

Ein ausführlicher Bericht über den Kongress und seine Arbeiten folgt in einer nächsten Nummer.

Passvisum

Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement teilt mit:

Auf 1. Juni 1929 ist durch Vereinbarungen auf Gegenseitigkeit das Passvisum gänzlich aufgehoben worden für die Angehörigen von Deutschland, Italien, Österreich, Danzig, Estland, Finnland und Litauen sowie für die Inhaber von Saarpässen. Die Vorschriften über die Inlandskontrolle bleiben jedoch auch für diese Ausländer bestehen. So ist namentlich der Antritt einer Stelle nur mit Bewilligung gestattet. Der Ausländer kann diese Bewilligung aber durch die Vermittlung eines schweizerischen Konsulates vom Auslande her nachsuchen. Dergleichen kann und soll der inländische Arbeitgeber, der eine ausländische Arbeitskraft benötigt, das Gesuch für eine solche bei der Fremdenpolizei einreichen. Der Ausländer, der eine Stelle antritt ohne Bewilligung, wird bestraft und weggeführt. Eidgenössische Fremdenpolizei und Arbeitsamt haben eine Wegleitung*) herauszugeben, die bei der eidgenössischen Fremdenpolizei kostenlos bezogen werden kann.

Das Einreisevisum besteht vom 1. Juni 1929 an noch zu allen Einreisezwecken für die Angehörigen von Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ungarn; ferner für Staatenlose; nur für die Einreise zum Zwecke des Stellenantrittes für die Angehörigen von: Frankreich, Norwegen, Schweden und der Tschechoslowakei.

Schweizer, die zum Stellenantritt ins Ausland gehen wollen, sollen sich in ihrem Interesse vor der Ausreise über die ausländischen Vorschriften erkundigen und die Bewilligung einholen, wo eine solche notwendig ist. Die Vorschriften der wichtigsten Länder werden den mit der Ausgabe von Schweizerpässen betrauten kantonalen Amtsstellen zugestellt, sobald sie bekannt sein werden. Diese stehen den Interessenten zur Auskunfterteilung zur Verfügung.

Message of the Swiss Federal Railroads

(Brief Excerpts from the Milline Analysis)

This unique message was instantly chosen by our Conference Group. The high point is the thorough and complete presentation of the claims of the advertiser. The appeal is to Pleasure with a background of Beauty and Health. This message was written by the advertiser himself and shows in every line a familiarity with the subject that should be an inspiration to other advertisers. The wealth of impelling force showered upon

* Vide Text an 3. anderer Stelle der vorliegenden Nummer.

this message reminds us of a folk tune, originally arranged for the flute, that has been transcribed by a Percy Grainger. Even a traveler of many seasons finds enjoyment in this story-and, of course, to the newcomer and younger generation, the response is limited only by the financial end of the matter. Easily one of the genuine attractions of the current advertising pages. Included in the Milline record: Best Advertisements of the Year.

Ist direkte Werbung für einen Kurort rationell?

Von H. Kesselring, Kurssekretär, Engelberg

II.

Ein wesentlicher anderer Vorteil, den die direkte Werbung gegenüber der Anzeigenwerbung zu verzeichnen hat, besteht darin, dass durch dieselbe die Möglichkeit geschaffen ist, das Reisepublikum einzeln, mit allen nötigen Rücksichten und speziell unter Beachtung der im Reklamewesen hochwichtigen „Verfalltage“ zu bearbeiten, was die Anzeigenwerbung nur in beschränkter Masse zulässt. Es ist ja schon oft nachgewiesen worden, dass nur eine grössere, auffällige Anzeige wirklich Anspruch auf allgemeine Beachtung erheben darf. Zufolgedessen verringert sich die Möglichkeit, genau an dem als günstig erachteten Zeitpunkt all die gewünschten Kreise zu erreichen; denn die dafür zur Verfügung stehende Anzahl Organe ist sehr beschränkt, so dass man sich zumeist mit der Lösung abfindet, die Anzeige an einem Zeitpunkt zu lancieren, der Aussicht bietet, den Grossteil des Interessentenkreises gleichzeitig zu erreichen. Bei der direkten Werbung ist dagegen die Erfolgsmöglichkeit grösser; jeder in Betracht kommende Interessentenkreis kann genau an dem Tage bearbeitet werden, an dem vorauszusehen ist, dass er am meisten geneigt sein wird, die Vorschläge aufzunehmen und darauf einzugehen. Bei der direkten Werbung spielt daher der „Verfalltag“ eine bedeutende Rolle.

Hat sich ein Kurort z. B. vorgenommen, eine Werbekampagne bei den Bankdirektoren vorzunehmen, so muss, nachdem die Ausführungen im Prospekt dementsprechend gehandhabt worden sind, d. h. der Text und das Begleitschreiben speziell auf diese Kategorie eingestellt worden ist, der günstigste Verfalltag berechnet werden. Für die Sommerpropaganda dürfte der Monat Mai in Aussicht genommen werden, und zwar einige Tage vor oder nach Mitte des Monats. Der Anfang und das Ende eines Monats sind stets zu meiden; denn durch die Monatsabschlüsse sind die Leute derart in Anspruch genommen, dass Ihnen keine Zeit zur Verfügung steht, sich noch mit der Wahl eines Ferienortes zu befassen. Ebenso muss eine Anzahl Wochentage dafür aus dem Kalender gestrichen werden, und zwar Samstag, Sonntag und Montag; denn an diesen Tagen werden einestheils die noch rückständigen Arbeiten der Woche erledigt, oder die Verteilung für die kommende Woche vorgenommen. Auch hat die Witterung einen grossen Einfluss auf die mehr oder weniger grosse Empfänglichkeit für Werbeangelegenheiten. Trifft unsere Werbung während einer kalten oder regnerischen Periode beim Empfänger ein, so sind alle Vorbedingungen geschaffen, dass er darauf nicht eingeht und dass der noch so sorgfältig aufgebaute Werbeplan in den Papierkorb wandert; hat man dagegen das Glück, den Empfänger an einem heiteren sonnenfrohen Tag zu erreichen, so ist ihm schon von Natur aus der Gedanke an seine Ferien nahegelegt worden

und die Arbeit unserer Werbung ist damit bedeutend erleichtert.

Anders verhält es sich wieder mit den Sportsleuten, die man für den Wochenendverkehr werben will. Hier ist die Wirkung der Werbung um so grösser, als sich der Erfolg meistens auf Gruppen verteilt, da bekanntlich der Sportler stets in kleineren oder grösseren Gesellschaften seine Touren unternimmt. Der beste Wochentag dürfte der Donnerstag sein. Am Montag steht der Sportsman noch ganz unter dem Eindruck der Sonntagserlebnisse, der noch einige Tage andauert. Am Donnerstag, nachdem sich die Begeisterung etwas abgekühlt hat und neuer Tatendrang erwacht ist, sind die besten Aussichten vorhanden, die Bestimmungen für nächste Sonntagstour zu treffen. Dabei ist ihm auch Gelegenheit geboten, rechtzeitig für das Zustandekommen einer Gruppe zu sorgen. Der Freitag wird zur Revision der Sportgeräte und der Ausarbeitung des Planes verwendet, der dann am Samstag in Erfüllung geht. Auch hier hat das Wetter einen sogar noch grösseren Einfluss auf den Erfolg als beim vorgehenden Beispiel.

Auf all die Möglichkeiten, die die direkte Werbung mit bester Aussicht auf Erfolg bietet, kann hier nicht eingetreten werden, da dies viel zu weit führen würde. Es genügt zu sagen, dass solche beinahe unbegrenzt sind. Eines ist jedoch speziell hervorzuheben, dass die direkte Werbung wie kaum eine andere die Möglichkeit bietet, sich jedem Bedürfnis der einzelnen Reisendenkategorien weitgehendst anzupassen.

Aus dem Gesagten erhellt, dass die direkte Werbung praktisch sich als der allgemeinen Werbung unbedingt überlegen erweist und Vorteile bietet, die deren Rationalität in weitem Umfange bestätigen. — Vorausgesetzt, dass diese Werbung mit einer gewissen Umsicht und grossem Taktgefühl gehandhabt wird, erbringt sie bestimmt im Dienste der Fremdenwerbung grossen Nutzen. Es liegt daher im Interesse jedes Kurortes, dessen Mittel es erlauben, diese Art Werbung intensiv zu pflegen.

Zum Schluss sei nur noch angeführt, dass auch hier, wie in allem, erst die Erfahrung allgemein gültige Grundsätze über die nützlichste Anwendung und Durchführung dieser Werbeart erbringen kann und dass der Erfolg von der Art und Weise abhängt, mit der sie gehandhabt wird.

Mangel an Garde-Mangers?

Anlässlich der Sitzung des Zentralkomitees des Schweiz. Koch-Verbandes vom 10. März d. J. ist u. a. auch der offenkundige Mangel an tüchtigen Garde-Mangers in der Schweiz besprochen worden. Tatsächlich besteht für einen Teil des Jahres nicht nur Mangel an Garde-Mangers, sondern es steht zur Zeit überhaupt nicht besonders gut um tüchtige Chefs de partie.

Diese, dem illustrierten Fachblatt des Schweiz. Kochverbandes entnommene Notiz verdient auch seitens der Prinzipalschaft alle Aufmerksamkeit, ist sie doch an der Ausbildung der Chefs de partie in hohem Masse interessiert. Das Personal-Fachblatt untersucht die Gründe und die Mittel, um dem Übelstande abzuhelfen. Unter andern werden genannt Spezialkurse über kalte Vorspeisen (Hors-d'œuvres), Kalte Platten (Plats froids), Fleischbehandlung (Boucherie).

Der Posten eines Garde-Mangers ist, entsprechend seiner Benennung, im Küchenbetriebe sehr wichtig. Seine Bedeutung wird vielleicht noch oft unterschätzt, wie uns scheint, von Seite der Köche selbst. Die Bemühungen, dem Mangel abzuhelfen, sollten auch von Seiten der Hoteliers unterstützt werden. Fast jedes grössere Haus hat heute seine neuzeitliche Kühlanlage, welche die Arbeit des Garde-Mangers in hohem Masse zu fördern geeignet ist. Es ist zu empfehlen, schon die Lehrlinge und jungen Commis im Garde-Manger gehörig nachzunehmen. Ich meine damit nicht nur mit untergeordneten Reinigungs- und Aufräumungsarbeiten, sondern in der Unterweisung der Fleischbehandlung, der Bearbeitung des Rohmaterials: Fische, Kruster, Geflügel,

Wegleitung

für Arbeitgeber, die Ausländer beschäftigen wollen

Auf den 1. Juni 1929 ist für die Angehörigen von Deutschland, Italien, Österreich und andern Staaten das konsularische Einreisevisum völlig in Wegfall gekommen*). Diese Ausländer benötigen daher zur Einreise in die Schweiz, auch wenn sie eine Stelle anzutreten beabsichtigen, nur einen gültigen Reisepass. Da durch die Aufhebung der Visumpflicht die für unsern Arbeitsmarkt wichtigsten Länder berührt werden, ist es angezeigt, einige bestehende Inlandsvorschriften in Erinnerung zu bringen und Ratschläge zu erteilen, wie bei Mangel an einheimischen Arbeitskräften der Zuzug von Ausländern, unter Wahrung der Interessen sämtlicher Beteiligter, bewerkstelligt werden kann.

Es ist vorauszusehen, dass viele Ausländer nunmehr aufs Geratewohl nach der Schweiz reisen, um durch persönliche Umfrage bei den Arbeitgebern Beschäftigung zu erhalten. Da jedoch der Stellenantritt nach wie vor nur gestattet ist, wenn der Ausländer eine Aufenthaltsbewilligung zu diesem Zwecke besitzt, liegt es im Interesse der Arbeitgeber, den zugewanderten Landesfremden die Arbeit erst dann aufnehmen zu lassen, wenn diese Bewilligung erteilt worden ist. Andernfalls müsste die Behörde, um die Ausländerkontrolle nicht vor unüberwindliche Schwierigkeiten zu stellen, die sofortige Wegweisung des Ausländers auch dann verfügen, wenn durch ihn eine Belastung des Arbeitsmarktes nicht erfolgt. Die Aufenthaltsbewilligung gilt nur für den ausstellenden Kanton. Bei Wechsel des Kantons ist vor Antritt der Stelle die Bewilligung des neuen Aufenthaltskantons einzuholen. Der Arbeitgeber bleibt wie bisher verpflichtet, Ausländer, die er angestellt hat, innerhalb 8 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Es darf angenommen werden, dass die Mehrzahl der tüchtigen ausländischen Arbeitskräfte ihre Heimat erst dann verlassen werden, wenn sie eine Stelle im Auslande gefunden haben. Es liegt nicht nur im Interesse des Ausländers, sondern ganz besonders auch in demjenigen des Arbeitgebers, dass dieser sich nach einer Arbeitskraft im Auslande erst umsieht, nachdem sich die Fremdenpolizei grundsätzlich bereit erklärt hat, einen Ausländer für eine bestimmte Stelle zuzulassen. Bisher ist der Arbeitgeber bei der Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte meist in der Weise vorgegangen, dass er zuerst durch Ausschreibung in ausländischen Fach- und Tageszeitungen oder durch Umfrage bei Geschäftsfreunden einen Ausländer gesucht und erst dann bei der Fremdenpolizei das Begehren auf Bewilligung der Einreise zum Stellenantritt gestellt hat. Ergab die Prüfung dieses Begehrens, dass einheimische Arbeitskräfte zur Verfügung standen und musste somit ein ablehnender Entscheid getroffen werden, so war der ganze Aufwand des Arbeitgebers an Arbeit, Zeit und Geld nutzlos. Aber auch dann, wenn das Gesuch bewilligt werden konnte, stellte sich vielfach die für den Arbeitgeber ebenso unangenehme Folge ein, dass der Ausländer, des langen Wartens überdrüssig, sich inzwischen anderweitig verpflichtet hatte und der schweizerische Interessent gezwungen war, seine Bemühungen zur Ermittlung einer Arbeitskraft von vorne anzufangen. Zur Ver-

*) Siehe am Schluss die Zusammenstellung der Staaten, für deren Angehörige das Visum noch besteht.

Herstellung der Marinaden, Farcen, Klösse, Aspick, der Herstellung von Sockeln, Decorarbeiten, Tranchiermethoden, Anrichtekunst. Besonders der gewerbliche Zeichenunterricht ist zu fördern, nur dieser schult das Auge und die Hand des künftigen Koch-Künstlers.

Ich möchte an dieser Stelle empfehlen, dass besonders begabten und fleissigen Lehrlingen anlässlich vorzüglich bestandener Lehrprüfungen hochwertige Fachliteratur als Prämien der Prüfungsorganisationen verabfolgt werden (Werke von Escoffier, Frie-

meidung derartiger Vorkommnisse empfehlen wir, künftighin folgenden Weg einzuschlagen:

Der Arbeitgeber, der eine Arbeitskraft benötigt, die er trotz Mitwirkung des zuständigen Arbeitsamtes nicht im Inlande finden konnte, stellt bei der Fremdenpolizei des Wohnortes das Gesuch um grundsätzliche Bewilligung des Aufenthaltes zum Stellenantritt für einen Ausländer, wobei in jedem Falle anzugeben ist, ob es sich nur um einen Saisonaufenthalt handelt oder ob die ständige Beschäftigung gewünscht wird. (Diese Unterscheidung ist aus dem Grunde von Bedeutung, weil die Saisonarbeiter nach den geltenden Vorschriften auf das Ende der Saison wieder auszureisen haben.) **Ergibt die Prüfung, dass qualifizierte einheimische Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, so erübrigt es sich, nach einer Arbeitskraft im Auslande zu suchen. Andernfalls wird die zuständige Fremdenpolizeibehörde grundsätzlich die Bewilligung für einen Ausländer zu sichern, selbstverständlich unter Vorbehalt persönlicher Beanstandung. Hat der Arbeitgeber sodann einen solchen gefunden, so kann er ihn ohne weiteres zur Einreise auffordern, sofern es sich um einen Ausländer handelt, für den keine Visumpflicht besteht. Andernfalls sind der Fremdenpolizei die Personalien bekannt zu geben, damit das zuständige Konsulat zur Erteilung des Visums ermächtigt werden kann.**

Der zum Zwecke des Stellenantritts eingereiste Ausländer hat sich binnen 8 Tagen seit der Einreise, jedoch vor Antritt einer Stelle, unter Vorlage seiner Ausreisepapiere persönlich bei der Ortspolizei anzumelden und das übliche Aufenthaltsgesuch einzureichen, worin auch er anzugeben hat, ob er sich nur vorübergehend oder für dauernd in der Schweiz aufhalten will. Gleichzeitig ist die dem Arbeitgeber zugestellte Mitteilung der Fremdenpolizei über die Zusicherung der Aufenthaltsbewilligung abzugeben.

Die Arbeitgeber werden ersucht, die Aufgabe der mit dem Schutz des Arbeitsmarktes betrauten Behörden dadurch zu erleichtern, dass sie der einheimischen Arbeitskraft vor der ausländischen den Vorzug geben und sich an die vorliegende Wegleitung halten, wenn es ihnen nicht möglich ist, eine Arbeitskraft im Inlande zu finden. Wir wiederholen, dass der Ausländer, der ohne Bewilligung eine Stelle antritt, bestraft und zur Wiederausreise verhalten wird.

Eidg. Fremdenpolizei Eidg. Arbeitsamt

Der Chef: Rothmund. Der Direktor: Pfister.

* * *

Das Einreisevisum ist in vollem Umfange noch notwendig für die Angehörigen folgender Staaten: Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei, Ungarn, sowie für Staatenlose und Ausländer ohne gültige Ausreisepapiere. Nur für die Einreise zum Stellenantritt ist das Visum noch erforderlich für die Angehörigen von Frankreich, Norwegen, Schweden und der Tschechoslowakei.

Visumaufhebungen für die Angehörigen dieser Staaten werden durch die Presse bekannt gegeben werden.

bel usw.), selbstverständlich nur bei Spitzenleistungen. Die Früchte werden sich bald bemerkbar machen. C. Pf.-St.

Die norwegische Hotellerie gegen übertriebene Ruhezeitbestimmungen

K. Die gesamte norwegische Hotellerie erklärt in einer Eingabe an die Regierung, dass alle Auslandspropaganda Norwegens für grösseren Fremdenbesuch nutzlos sei, wenn die Ruhezeit- und Schliessbestimmungen der Regierung, die zum Teil einem Prohibitionsgeist entspringen, in Kraft bleiben.

Kursäle

Kursaal Thun. In Thun ist unter der Firma „Betriebsgenossenschaft Kursaal Thun“ eine Gesellschaft gegründet worden, der neben der Gemeinde Thun die verschiedenen Verkehrsvereine von Thun und Umgebung, der Hotelverein, die grösseren Hotels in der Stadt und am rechten Seeufer sowie Angehörige des Handels- und Gewerbestandes beigetreten sind. Präsident des Vorstandes ist Redakteur Kunz als Vertreter des Verkehrsverbandes Thunersee; die Gemeinde wird durch Herrn Stadtpräsident Amstutz und Gemeinderat Lüthi vertreten. Mit dem Besitzern des Kursaals, der Firma Bloch & Co. in Basel, wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen, wonach der Betrieb des Etablissements vorläufig für ein Jahr an die Betriebsgenossenschaft übergeht. Da im Kursaal noch Umbauten und Reparaturen auszuführen sind, kann die Eröffnung erst im Laufe dieses Monats erfolgen.

Brunnen. Die von der Regierung des Kantons Schwyz dem Kurveier Brunnen erteilte Bewilligung zum Betrieb von Kursaalspielen ist vom Bundesrat genehmigt worden.

Schweizer. Verkehrszentrale

Aus dem Jahresbericht 1928

Der Abschnitt „Propaganda- und Publizitätsarbeit“ des Berichtes orientiert über die weitverbreitete Tätigkeit der Verkehrszentrale am Gebiet der Werbung mit. An erster Stelle figurieren hier die Werbungen, die erstmals ediert oder in Neuaufgaben herausgegeben wurden. Wir nennen: „Sommerreise in der Schweiz 1928“ und „Winterreise in der Schweiz 1928/29“, Verzeichnisse der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit Auflagen von je 30,000 Exemplaren. Dann die Tiedruck-Plakatserie mit Bildern aus den Städten Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, Genf, Lausanne und Freiburg in der Gesamtauflage von 16,000 Stück in fünf Sprachen. Diese Plakate fanden allgemeinen Beifall, die Verkehrsvereine verschiedener der genannten Städte haben unter Verwendung der Plakatschieser der S. V. Z. eigene Ausgaben mit besonderem Text erstellen lassen.

Das Winter-Tiedruckplakat mit einer Skifahrergruppe erschien in 4 Sprachen mit 6000 Exemplaren, der Abreisskalender 1929 mit Tiedruck-Schwarzweissen mit 4000 Exemplaren, davon 1500 in englischer Sprache. Von der „Touristenkarte“ wurden 40,000 Stück in englischer Sprache gedruckt, davon mehrere Separatdrucke mit entsprechender Aufschrift auf der Titelseite: 5000 Exemplare für die American Express Co., 5000 für die Canadian Pacific Railway usw. Daneben wurden zwei weitere Serien der „Touristenkarte“ mit je 20,000 Stück herausgegeben, die eine mit deutschem Text und Tiedruckillustrationen, die andere auf Spezialpapier zu besonderen Werbezwecken.

An illustrierten Broschüren über den Sommersport veröffentlichte die S. V. Z. sodann: „Auf dem Fahrrad durch die Schweiz“ (deutsch, 12,000 Expl.), „Fusswanderungen durch die Schweiz“ (deutsch, 15,000 Expl.), „Der Bergsport in der Schweiz“ (15,000 Expl.), „L'Alpinisme en Suisse (10,000 Expl.), „Le Tennis en Suisse (10,000 Expl.)“. Die Herausgabe dieser Broschüren wird weiterhin fortgesetzt und auf andere Sportarten ausgedehnt. Die Broschüre „Schule und Erziehung in der Schweiz“ (20,000 Exemplare) bietet eine Übersicht über die öffentlichen Schulen sowie der privaten Erziehungs- und Bildungsanstalten unseres Landes. Weitere zur Ausgabe gelangte illustrierte Broschüren sind: „Winter in Switzerland“ (60,000 Expl.), „Winter in der Schweiz“ (50,000 Expl.) und „Ferien in der Schweiz“ (25,000 Expl.), die gemeinsam mit dem Bundesbahnen, dem Schweizer Hotelier-Verein und der Oberpost-Direktion anlässlich der Presseausstellung in Köln herausgegeben wurde.

Zur Förderung des Reiseverkehrs von Belgien nach der Schweiz wurde die Herausgabe von Propagandamaterial belgischer Reiseagenturen finanziell unterstützt. Desgleichen wurden verschiedene schweizer. Werbepublikationen subventioniert, so die Broschüre „Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen“, des Verbandes Schweizer Badekurorte und Heilquellen, klimatische Kurorte und Sanatorien der Schweiz“, eine Veröffentlichung der Schweizer. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie.

Der redaktionellen Reklame schenkt die Verkehrszentrale fortgesetzt grösstes Interesse. In der ausländischen Presse hat sie eine Grosszahl von Artikeln über die Schweiz veröffentlicht, zumteil illustriert und nach Vereinbarung mit Journalisten und Schriftstellern. Diese Werbearbeit berücksichtigt die sämtlichen Verkehrsgebiete der Schweiz und wurde erfolgreich durchgeführt namentlich in Amerika, England, Belgien, Deutschland, Dänemark, Holland, Tschechoslowakei, Ungarn und in gewissen Kolonialländern. — Ein weiteres Gebiet der Reklame bilden die Lichtbild- und Filmvorträge. Besonders hervorgehoben seien hier die von der S. V. Z. arrangierten Vortragstouren in Dänemark (17 Vorträge) und in Norddeutschland (30 Vorträge). Andere von dieser Werbearbeit beherrschte Länder sind Frankreich, Holland, Belgien, Tschechoslowakei, Österreich, Jugoslawien, Polen, Ungarn, Griechenland, England, Japan, Indochina, Venezuela und die Schweiz selbst. Es wurden zu diesem Zwecke 1367 Diapositive und 67 Filme an 34 Vortragredner ausgeliehen. In Anbetracht der Bedeutung der Filmpropaganda hat die S. V. Z. neue Kopien angeschafft und ihre Negativsammlung erweitert.

Hinsichtlich der Ausstellungen und Messen steht im Vordergrund die Beteiligung an der Internat. Presseausstellung in Köln mit einer namhaften Subvention und Ausstellung eines

Plakates mit drei Figuren in Nationaltracht. An den Messen in Utrecht, Leipzig, Lyon, Wien, Brüssel, Posen, Budapest, Prag, Köln und Zagreb war die S. V. Z. ebenfalls vertreten, desgleichen an der Reiseverkehrs-ausstellung der Reiseagentur Lindeman in Batavia und Soerabaja und an den Plakatausstellungen in Johannesburg, Capetown und Durban. An der Frühlingsmesse in Mailand errichtete sie ein Schweizer Auskunfts-bureau mit Filmvorführungen unter Leitung eines ihrer Beamten.

Grosse Ausmasse erreichte wiederum die Kollektivrekla-me in Verbindung mit Hotelier- und Verkehrsvereinen, Transportunternehmungen oder Badeorten. Der Reklame der Badekurorte galten 12 Inserationen in 61 Zeitschriften, der Sommerreklame 106 Inserate in 76 Zeitschriften und der Winterreklame 51 Inserationen in ebensoviel Zeitschriften. Diese Kollektivanzeigen liefen in den wichtigsten Ländern Europas. — Ausschliesslich zu Lasten der Verkehrszentrale wurden eine grosse Anzahl von Inserationen erlassen, die im Bericht unter „Allgemeine Publizität“ rubrizieren, so in Frankreich erscheinenden Zeitungen englischer Sprache 14, Deutschland 21, England 8, Spanien 1, Frankreich 18, Holland 5, Ungarn 5, Skandinavien 5, Tschechoslowakei 2, Schweiz 39, total 118 Anzeigen.

Unter Rubrik „Verschiedene Propaganda-Arbeiten“ wird über die vielgestaltige Tätigkeit der Auslandsvertretungen der S. V. Z. orientiert, die sich vornehmlich durch die Beziehungen zum Reisepublikum, zu den Reiseagenturen und Reisevereinigungen kennzeichnen. Unter den besonderen von diesen Vertretern erledigten Arbeiten werden erwähnt: Prag, Druck und Verbreitung (5000 Exemplare) eines auf die Generalabonnements und die zusammenstellbaren Billets bezüglichen Prospektes in tschechischer Sprache; Brüssel: „Ausstellung Wintersport in der Schweiz“ mit Alpenlandschaftsbild und Sportfiguren, in den Schaufenstern eines grossen Modeschäftes. — Ferner wurde die S. V. Z. bei Herausgabe wichtiger Werke zur Mitarbeit herangezogen, wie z. B. bei der „Encyclopaedia Britannica“, die mit Artikeln über die Fremdenkurorte der Schweiz beliefert wurde. Rege Inanspruchnahme brachte des weitern die Organisation von Studienreisen ausländischer Ärzte, Schriftsteller, Journalisten etc. sowie der ausgedehnte Korrespondenzwechsel im Verkehr mit den einheimischen Behörden, Verwaltungen und Organisationen, mit denen die Verkehrszentrale im engsten Kontakt zusammenarbeitet.

In Abschnitt 3, „Verkehrswesen“ erfolgt Orientierung über die Arbeiten der Fahrplan- und Verkehrskommission, die sich in ihren zwei Sitzungen vorwiegend mit Fahrplanfragen beschäftigte. Hinsichtlich des Autourismus wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss dem Übereinkommen vom 1. März 1927, zwischen der Eidg. Oberzollinspektion einerseits und dem Automobilklub der Schweiz, dem Touringklub der Schweiz und der Verkehrszentrale andererseits, die bisher nur für die französische Grenze bestehende provisorische Eintrittskarte für den vorübergehenden Aufenthalt fremdländischer Kraftfahrzeuge für sämtliche Grenzen der Schweiz als gültig erklärt und zugleich die

Haftbarkeit gegenüber den Zollbehörden für rechtzeitige und rechtmässige Wiederausfuhr der Fahrzeuge der drei letzteren Vertragskontrahenten überbunden wurde. Diese haben sich ihrerseits bei der Schweizerischen Nationalverkehrs-gesellschaft rückversichert. — Im internat. Touristenverkehr sind im Berichtsjahre 106,200 ausländische Automobile in die Schweiz eingefahren gegenüber 78,267 im Jahre 1927. Die Ausgabe der provisorischen Eintrittskarte bedingte die Erstellung der Broschüre „Wichtige Bekanntmachung an die Automobilisten und Motorradfahrer“, um diese über die einzelnen Bestimmungen und Fahrordnungen der Kantone zu orientieren. Die Broschüre wurde in den vier Hauptsprachen mit zusammen 89,000 Stück herausgegeben.

Weitere Publikationen der Abteilung „Verkehrswesen“ sind: Zusammenstellung der wichtigsten kantonalen Bestimmungen für den Motorwagen- und Fahrradverkehr, Vorschläge für kleine Automobiltouren, sodann „Liste der Fahrpreise der Berg- und Touristenbahnen“ sowie eine „Zusammenstellung der von den schweizer. Transportanstalten gewährten Vergünstigungen“. Stark erweitert wurde im fernern der Abgabekreis für den „Nachrichtendienst“ der S. V. Z. Das Bulletin gelangt heute in 3370 Exemplaren zur Verbreitung, gegen 1927 eine Vermehrung um mehr als 1000 Stück. Es erscheint zwei Mal pro Monat.

Der Auskunfts-dienst der Verkehrszentrale wird ebenfalls sehr stark in Anspruch genommen. Nicht nur aus den europäischen, sondern auch aus den transozeanischen Ländern laufen namentlich vor Beginn der Saison in grosser Zahl Anfragen über Reisepläne, Reiseaufstellungen, Tarifraten, Fragen über Automobil- und Luftverkehr, sowie die Strassenverhältnisse usw. ein. Diese Anfragen werden alle sehr einlässlich beantwortet, da gerade durch die gewissenhafte, individuelle Auskunftgabe am vorteilhaftesten für den schweizerischen Fremdenverkehr gearbeitet werden kann. (Schluss folgt.)

Auskunftsdiens-t über Reise-bureaux u. Annoncen-Acquisition

Ein sauberer Acquisiteur!
Von einem Hotelier in Bruxelles werden wir ersucht, hier vor einem gewissen Isler Charles aus Basel zu warnen. Der Mann soll sich an die Hoteliers heranzumachen, ihnen seine Dienste als Annoncenacquisiteur für ihre Publikationen antragen, sich Empfehlungsbriefe ausstellen lassen und dann bei den Auftraggebern die Kostenbeträge für die Anzeigen einziehen, um daraufhin spurlos zu verschwinden.

Ob Isler bereits auch die Schweiz mit seinem Tun heimgesucht hat, ist uns unbekannt. Auf alle Fälle sei man aber gegenüber derlei Anträgen auf der Hut.

Schwindelhaftes Reiseunternehmen.
Im September letzten Jahres konnten wir die Verhaftung des Inhabers des Reisebureau „Pestalozzi-Iroda“ in Budapest, Professor

Franz Fenyves, melden, der an verschiedenen Kurstationen in Österreich, Frankreich, Italien und in der Schweiz Arrangements betreffend Ferienaufenthalte junger Leute getroffen hatte, den fraglichen Häusern seine Klienten auch zuschickte, dann aber vergass, seinen Verpflichtungen gegenüber den Hotels nachzukommen. Auf Grund zahlreicher Klagen ist s. Zt. gegen Fenyves Strafverfolgung eingeleitet worden.

Inzwischen scheint der „Herr Professor“ aber wieder auf freien Fuss gesetzt worden zu sein. Wenigstens sind einer Anzahl schweizer. Häuser aus Budapest wiederum Anfragen pro Sommerarrangements zugegangen, die aus der gleichen Quelle stammen dürften, da Strasse, Haus- und Telefonnummer genau mit den einschl. Angaben von „Pestalozzi-Iroda“ übereinstimmen.

Ähnliche Vorfälle sind des weitern auch vom Bureau de villégiature Universum, Gr. Tisza István, in Budapest ergangen mit wörtlich den gleichen Bedingungen pro Zimmer- und Pensionspreise.

Wir legen den in Frage stehenden Hotels nahe, auf diese Offerte nicht einzutreten oder sich wenigstens zum voraus bezahlt zu machen.

Saisonchronik

Das II. Zürcherische Blumenfest.

Die organisatorischen Arbeiten für das II. Zürcher Blumenfest, das am 31. August und 1. September stattfindet, sind in vollem Gange. Schon jetzt ist ersichtlich, dass das diesjährige Fest in bedeutend grösserem Rahmen als das letztjährige durchgeführt werden soll. Das Reglement für den Blumenkorso nennt zwei Gruppen nämlich Gruppe A Privatwagen und Gruppen mit Privatautomobilen, Trachtengruppen, Kindergruppen, etc. und Gruppe B Wagen und Gruppen von Geschäftsfirmen. Der Prämierung stehen diesmal nicht weniger als 30,000 Fr. zur Verfügung, und zwar werden 20,000 Fr. für die Prämierung von Privatwagen und Wagen und 10,000 Fr. für die Prämierung von Reklamewagen und -Gruppen verwendet. Eine eigens für das Blumenfest geschaffene Auskunftsstelle (E. Stump, Blumengeschäft, Bleicherweg 6, Tel. Sel. 61.17) hat die Aufgabe übernommen, Interessenten für die Teilnahme am Corso zu beraten und ihnen bei der Wahl und Gestaltung ihrer Wagen und Gruppen mit Ratschlägen kostenlos an die Hand zu gehen. Diesem Komitee steht ferner ein grösserer Barbetrag zur Verfügung, um die Künstler zur Herstellung origineller Entwürfe für Corsogruppen und Einzelfiguren heranzuziehen zu können. Die Entwürfe werden den Corsoteilnehmern, die sich dafür interessieren, zur Ausführung ebenfalls kostenlos überlassen. Das Komitee hofft, dem Blumencorso auf diese Weise eine originelle und künstlerische Note sichern zu können.

St. Moritz und seine Strassen. (I.) Seitdem der Kanton Graubünden dem Automobil erschlossen wurde, hat der Verkehr mit Motorfahrzeugen im Lande alt fry Rhätien einen Auf-

schwung genommen, der selbst hochgeschraubte Erwartungen übertrifft. Diese beinahe phantastisch anmutende Entwicklung der Dinge stellte Kanton und Gemeinden, stellte aber vorweg die Kurorte vor die Aufgabe, dem Strassenunterhalt in weit höherem Mass als es ehemals der Fall war, ihr Augenmerk zuzuwenden. Und in dieser Hinsicht hat St. Moritz abermals Pionierarbeit geleistet. — In grosszügiger und umfassender Weise ist es an die Modernisierung seiner Strassen und Bekämpfung der Staubplage herangetreten, dieses Sorgenkinds aller Kurorte. Binnen dreier Jahre, das heisst vom Zeitpunkt an, in welchem Graubünden dem Auto wieder Zutritt gewährte, gab St. Moritz für die Instandstellung seiner Strassen, für Pflasterung und Teerung, die immerhin nicht ganz unbedeutende Summe von 800,000 Franken aus. Für die Korrektionsarbeiten, welche im Laufe dieses Jahres vorgenommen werden sollen, hat die Gemeinde unlängst einen Kredit von 200,000 Franken votiert, ein Betrag, der hinreicht, um die Pflasterung der Hauptstrasse zu vollenden und weitere wichtige Strassen und Plätze zu teeren. Ein weiteres 300,000 Franken-Projekt, das die Verbreiterung der Strasse von Suvretta bis zur Gemeindegrenze von Campfer zum Gegenstand hat, liegt zur Zeit noch vor der Oberbehörde, soll aber im Herbst zur Ausführung gelangen. Als letzte Etappe bleibt dann noch die Anpassung eines Teilstücks der Strasse St. Moritz Bad—Campfer an den modernen Verkehr, die im Sommer 1930 verwirklicht werden soll. Damit wird dann St. Moritz sein gesamtes Netz von Durchgangsstrassen in- und ausserhalb des Kurortes staubfrei gemacht haben, eine Wohltat, die vor allem bei den Gästen dankbare Anerkennung auslösen dürfte.

Saison-Eröffnungen

Aeschi/Spiez: Hotel Baeren, 1. Juni.
Gornergrat: Kulm-Hotel, 1. Juni.
Rigi: Grand Hotel & Kurhaus Rigi-Kaltbad, 8. Juni.
St. Moritz: Hotel La Margna, 10. Juni.
Wengen: Grand Hotel Victoria, 10. Juni.
Adelboden: Nevada Palace Hotel, 15. Juni.

J. COTTINELLI, CHUR VELTLINERWEINE

Luzern Schiller Hotel Garni

nächst Bahnhof und Schiff, Pilatusstrasse 15 schöne ruhige Lage. Jeder moderne Komfort, fliessendes Wasser, Privatzimmer, Auto-garage, Mobilzellen nach der Karte. Das ganze Jahr offen. Zimmer von Fr. 5.— bis 7.—, Höfl. empfiehlt sich ED. LEIMGRUBER.



ROTHRISTER ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (A.A.R.C.)

Schläuche jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch - Einrichtungen
Sprengwagen, Mech. Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co.
Wädenswil — Telephon 56

BASEL HOTEL VICTORIA-NATIONAL
BASEL HOTEL VICTORIA-NATIONAL
BASEL HOTEL VICTORIA-NATIONAL
BASEL HOTEL VICTORIA-NATIONAL

Wenn der **SUNNE** Strahlen gar zu übermütig blenden — leistet ein grosser **GARTEN-SCHIRM** in haltbarer S.S.S.-Form gute Dienste. Schöne, freundliche Dessins heben sich heimelig in der Umgebung ab. Sehen Sie sich die große Auswahl an bei **SUTER-STREHLER SÖHNE & COE** ZÜRICH AM LÖWENPLATZ

Offerierte als **Spezialität:**
feine, mild gesalzene **Modellschinken** per Kilo gekocht, ohne Bein à **Fr. 5.50**
ff. frische, milde **Dosenschinken** Fr. 4.50
hart geräucherten **Bauernspeck** zum Rohessen, ohne Bein à **Fr. 5.20**
Grössere Posten Spezialpreise
ANTON KELLER
Rauchfleischwaren - Winterthur

Prix Frs. 3.75
ARAM **NOUVEAUTÉ**
Le meilleur aiguisoir
à couteaux ordinaires et inoxydables
ARAM donne un tranchant parfait sans user la lame. Très pratique pour hôtels, pensions, restaurants. En vente dans les bons magasins de Couellerie et Quincallerie.

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph. Jacobor, Genève
Fabrication spéciale pour **Hôtels et Restaurants**
Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement
Réparations - Réargenture
Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

DEWAR'S
White Label
WHISKY
Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE

Spezialfabrik
für **Hotel-Aufzüge**
Jeder Art
15 Patents schützen unsere Ausführung
Ueber 15,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Kapelle
(4-5 Herren) Klavier, Violine I, Violine II ev. Saxophon, Cello und Schlagwerk
per 15. Juni frei.
Gefl. Offerten unt. Chiffre E R 2780 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Betten-Reinigung
besorgt sorgfältig bei billigster Berechnung, prompt, mit neuester Dampfmaschine, innerst kürzester Frist. Neuanfertigung von Betten in jeder Grösse und Preislage.
J. Strässli
Möbelhaus zur Sonne
Mullergasse 12
St. Gallen

Nicht inserieren heisst am falschen Ort sparen!
Nur in zielbewusster Reklame liegt der geschäftliche Erfolg einer Firma.

Eiskonservatore
Eismaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Eiszerkleinerungsmaschinen
Eisahlen - Glacéöffel
vorteilhaft bei
CHRISTEN & Co MARKTGASSE 28 **BERN**

Kleine Chronik

Neue Golflinks im Jungfraugebiet. Zwei Projekte pro Schaffung neuer Golfplätze stehen gegenwärtig zur Diskussion. Auf dem Talgrunde bei den Trümmelbachfällen soll eine grosse Anlage erstellt werden, während auf der Kleinen Scheidegg die Errichtung einer bescheidenen Anlage geplant ist.

Lausanne. Unser Zentralvorstandsmitglied Herr A. Haebler, Direktor der Hotels Mirabeau und Royal, ist kürzlich zum Administrator des Savoy Hotel berufen worden, womit die Oberleitung dieser drei Häuser in einer Hand vereinigt ist. Die Direktion des Savoy Hotel bleibt nach wie vor Herrn und Frau O. Schweizer anvertraut, welche den Posten schon seit 1915 mit bestem Erfolg bekleiden.

Davos-Platz. Das Kurgarten-Hotel (vorm. Buol) ist am 1. Juni an Herrn Becker-Landry übergegangen. Das Haus wird einer grundlegenden Modernisierung unterzogen und am 1. August wiedereröffnet. Herr Becker-Landry war früher Besitzer des Hotel Continental in Stuttgart, Fächter des Grand Union Hotel Dresden und des Grand Hotel Imperial-Chamonix, sowie Direktor des Hotel Excelsior Palace in Palermo.

Luzern. Das Hotel Europe, das seit dem letzten Jahr unter der Direktion des Herrn H. Scheidegger steht, ist im Laufe des Frühjahrs durchgreifenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten unterzogen worden. So wurde neben der grossen Halle eine kleine, aber schmucke Bar neu erstellt und der bisher hydraulische Lift durch die Firma Schindler & Cie. auf Elektrizität umgebaut, wodurch der reibungslose Betrieb sichergestellt wurde. Ferner sind wieder eine Reihe Appartements mit Badezimmern versehen, die sämtlichen sanitären Anlagen nach neuzeitlichem System umgeändert, in allen Fremdenzimmern die Fliessend-Kalt- und Warmwassererwärmung installiert und weiter eine grosse Anzahl neuer Bäder, unter Kombination für je zwei Zimmer, und mit geschickt angebrachter Deckenlüftung geschaffen worden. Gleichzeitig wurden die sämtlichen Etagen mit der Zentralheizung verbunden. Die Renovationsarbeiten werden in diesen Tagen abgeschlossen, worauf das Haus zum Vollbetrieb übergehen kann. H. L.

Wengen. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr H. Gyger das Hotel Alpenruhe in Wengen käuflich erworben und wird dieses Geschäft gemeinsam mit dem Hotel Breithorn selbst betreiben.

Auslands-Chronik

Reklamebudgets amerikanischer Hotelverbände.

Der Verband der Hoteliers im amerikanischen Staate New Jersey hat beschlossen, sein Jahresbudget von 50 000 Dollars zu Werbezwecken auf 100 000 Dollars zu erhöhen mit der Begründung, dass sich der Gewinn aus dem bisherigen Reklameaufwand deutlich erhöhen lasse. Die Hoteliers sind der Ansicht, dass bei der Werbung zwar die Hotels erwähnt werden sollen, dass aber im übrigen die Anziehungspunkte des Staates den Hauptteil in der betreffenden Reklame ausmachen sollen. — Die Hoteliers des Staates

Kalifornien erhöhen ihr Propagandabudget von 60 000 auf 80 000 Dollars, wobei sie den grössten Teil der Tagespresse zuweisen wollen. Ganz besonders soll die Werbung im amerikanischen Osten entfaltet werden, weil „viel mehr New Yorker Paris besuchen als San Francisco“.

Neues Grosshotel in Brüssel.

Beim Boulevard Adolphe Max wird demnächst in Brüssel ein grosses Luxushotel, das „Atlanta“ eröffnet werden. Alle Zimmer haben eigenes Bad. Im Hotel befindet sich ein Postamt, Telegraphen- und Telefonstation. Die Beleuchtung erfolgt durch unsichtbares Licht.

Kleine Totentafel

† Oberst Alphons v. Pfyffer.

In Rom starb im Alter von 65 Jahren Oberst Alphons v. Pfyffer, ein international bekannter Hotelfachmann. In seinen Händen lag die Oberleitung verschiedener Hotelunternehmen, so zuletzt die Generaldirektion des Grand Hotel und des Hotel Excelsior in Rom.

Verkehr

Vereinigte Kreiseisenbahnräte der S. B. B.

Auf der Tagesordnung der vereinigten Kreiseisenbahnräte, die am 29. Mai unter Vorsitz von Bundespräsident Haab in Bern tagten, stand eine Reihe aktueller Fragen, von denen diejenige betreffend die Organisation und Tätigkeit des Publizitätsdienstes S. B. B. in besonderer Masse auch die Hotelier interessiert. Generaldirektor Niquille hielt dazu ein orientierendes Referat, das laut Angerburterbericht mit folgenden Feststellungen schloss:

„Die am schweizerischen Fremdenverkehr beteiligten Kreise bringen für die Werbung im Auslande ohne Zweifel grosse Opfer, allein ihre Tätigkeit ist zu sehr zersplittert, und mangels einer planmässigen Zusammenarbeit dürfte ein Teil ihrer Aufwendungen den verfolgten Zweck nicht erreichen. Der gegenwärtige Dualismus in der offiziellen Vertretung des schweizerischen Fremdenverkehrs durch die Bundesbahnen und die Verkehrszentrale hat trotz dem guten Einvernehmen zwischen beiden Unternehmen Unzukömmlichkeiten zur Folge, die bei einheitlicher Leitung unterdrückt werden könnten. Es drängt sich deshalb eine grundsätzliche Änderung in der Organisation und Finanzierung der Werbung für den Fremdenverkehr auf.“

Weiter nahm die Sitzung Stellung zu der kürzlich vom Bundesrat erlassenen Verordnung betreffend Sicherung der Niveaueübergänge bei Kreuzungen von Bahn und Strassen. Aus dem Schosse der Kreiseisenbahnräte heraus wurde die Anregung gemacht, es sei für eine möglichst umfassende Veröffentlichung der Verordnung zu sorgen. Ferner sollten die den Automobilverkehr betreffenden Signale in einer Druckschrift zusammengefasst und allen einheimischen Automobilisten bei der Erneuerung des Fahrassesses sowie den ausländischen Automobilisten beim Übertritt über die Landesgrenze abgegeben werden, damit die neue Ordnung möglichst rasch zur Kenntnis aller Interessenten gelange.

Platzreservierung durch die Bahnhofsauskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen.

(S.V.Z.) Es sei darauf hingewiesen, dass auch dieses Jahr durch die Auskunftsbüros der S.B.B. auf den Bahnhöfen Basel, Bern, Chur, Genf, Luzern und Zürich Platzreservierungen für die direkten Wagen ausgeführt werden. Listen über die Züge, in welchen von den verschiedenen Stationen aus Plätze reserviert werden, sind direkt von den betreffenden Auskunftsbüros zu verlangen. Die Bestellungen werden schriftlich oder mündlich höchstens 5 Tage vor dem Abgang entgegengenommen. Die Reservierungsgebühr beträgt Fr. 1.— pro Platz.

Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft.

Im Maiheft der S. B. B.-Revue wird daran erinnert, dass die schweizerische Speisewagen-Gesellschaft auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann. Sie nahm im Frühjahr 1904 mit sechs von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft gemieteten Speisewagen ihre Tätigkeit auf und verfügt heute über 24 eigene Speisewagen, wovon 20 normalspurige zu 40 und 52 Sitzplätzen auf den Linien der Bundesbahnen und der Lötschbergbahn und vier schmalspurige zu 30 Sitzplätzen auf der Montreux-Oberland-Bahn verkehren. Im Jahre 1928 wurden in den Speisewagen 249,000 gemeinsame Mahlzeiten und 15,000 Speisen à la carte serviert.

Förderung des Reiseverkehrs in Ober-Italien.

Auf Antrag der Reiseverkehrsinteressenten der neu erworbenen Provinzen hat das italienische Verkehrsministerium angeordnet, dass sämtliche Personen, die sich zum Kuraufenthalt in diese Provinzen begeben wollen, ein gebührenfreies Sichtvermerk erteilt wird, vorausgesetzt, dass es sich um einwandfreie Personen handelt, oder dass sie den Zweck der Reise nachweisen können. Die Fremdenverkehrsreise versprechen sich von dieser Erleichterung für die kommende Saison gesteigerten Verkehr.

Niesenbahn. Nach Vornahme von Probenfahrten mit erhöhter Geschwindigkeit hat die Niesenbahn am 1. Juni den regelmässigen Sommerbetrieb aufgenommen. Die Bergfahrt dauert nunmehr 35 Minuten statt bisher 45 Minuten. Das Hotel Niesenkulm ist am 1. Juni ebenfalls eröffnet worden.

Stanserhornbahn. (Eing.) Nachdem die sommerliche Wärme der letzten Tage mit dem Schnee auf dem Berge ganz gewaltig aufgeräumt, hat die Stanserhornbahn mit Sonntag den 2. Juni ihren Betrieb wieder aufgenommen und gleichzeitig hat auch das Kalm-Hotel seine gastlichen Tore geöffnet.

Die mit den neuen Maschinen durchgeführten Probenfahrten haben gute Resultate ergeben. Die um 10 Minuten verkürzte Fahrzeit ermöglicht es, Stanserhorn-Kulm von den meisten Kurorten am Vierwaldstättersee in weniger als 2 Stunden, von Luzern aus sogar in 1½ Stunden zu erreichen.

Eröffnung von Saisonbahnen.

Gornergratbahn: 1. Juni.
Furka-Oberalpahn: Seit 1. Juni durchgehender Betrieb.

Flugwesen

Berner Flugplatz.

Bern wird seinen Flugplatz erhalten. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Nachkredit von Fr. 200,000 als Beitrag an dessen Errichtung. Begründet wird das

Begehren mit der Notwendigkeit, am Sitze der Bundesverwaltung einen Flugplatz zu haben, um den eigenen Flugzeugen des Bundes, sowie denjenigen, welche dem offiziellen Verkehr des diplomatischen Korps und den Behörden des In- und Auslandes dienen, die Möglichkeit zur Landung und die nötige Unterkunft und Versorgung zu bieten. Der Sitz des Luftamtes bringe es mit sich, dass auch private Flugzeuge zum Zwecke der amtlichen Kontrolle in Bern verkehren müssen. Dazu komme, dass der Militärplatz Thun infolge der Ausdehnung des Militärflugwesens entlastet werden müsse, indem ein Teil der Übungen der Militärflieger nach Bern verlegt werde. Die Verlegung eines Teiles des militärischen Flugtrainings und von Wiederholungskursen der Fliegertruppe nach Bern werde erst ermöglichen, in Thun für die übrigen Zweige wieder genügend Raum zu schaffen.

Werbeliteratur

Automobilführer CH Touring „Die Schweiz“. Das Verlagshaus Hallwag, Verlag der „Automobil-Revue“ in Bern, stellt sich auf die Fahrtafel mit Neuauflagen seiner automobilistischen Fachwerke ein. Für die Vorbereitung von Automobilreisen in der Schweiz (und in ihre Grenzgebiete) und während der Fahrt bildet O. R. Wagners unter dem Namen CH Touring erscheinende 25jährige Jubiläumsausgabe seines Führers für Automobilfahrer „Die Schweiz“ das geeignete Orientierungsmittel. (Preis nur 12 Fr.) Autotouristische, graphische und verlagstechnische Erfahrung lassen dieses Werk in der Tat als vorzügliche Unterlage für Automobilreisen erscheinen. Hier ist im stillen eine gewaltige Arbeit im Dienste des Reiseverkehrs geleistet worden, deren Auswirkung sich mit der Zeit in noch sinnfälliger Weise äussern dürfte. Wer neben den buchnässig gefalteten Karten, den Strecken- und Ortsbeschreibungen des Führers sich auch mit Landkarten versehen will, dem seien O. R. Wagners Automobilkarten 1:250,000 in 2 Blättern (Preis 8 Fr.) und 1:350,000 in 1 Blatt (Preis 4 Fr.) empfohlen. Sie zeichnen sich durch schöne Beschriftung, klare Situations- und Terraindarstellung aus und enthalten alle Automobilstrassen erster, zweiter und dritter Ordnung sowie Orts- und Grosskilometrierung.

Wetter, Praktische Winke zur Wettervorhersage. von Walter Schmid, Verlag Hallwag A.-G. Bern. Preis Fr. 2.—

Dieses neue Büchlein vom Wetter, das über 100 Seiten Text nebst vielen instruktiven Abbildungen enthält, stellt eine leicht-gefasste Wetterkunde dar, die ausnahmsweise nicht für den Gelehrten, sondern für den Laien bestimmt ist. Von der wissenschaftlichen Betrachtung der Materie wird einem nur das Allernotwendigste aufgetischt und das noch so, dass man es ohne weiteres begreift. Aufmachung, Stil und Inhalt des kleinen Buches sind denn auch derart, dass es sicher dankbare Aufnahme finden wird.

Sommer in Graubünden. Soeben ist die Broschüre „Sommer in Graubünden“, herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden in Chur in deutsch, englisch und französisch herausgegeben. Neben den in Kategorien eingeteilten Hotelpreisen gibt die Schriftchen in kurzen Worten Aufschluss über die verschiedenen Kurorte und deren Besonderheiten. Kostenloser Versand nach auswärts durch die erwähnte Stelle und die Schweiz. Verkehrszentrale.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen (abw.)

A. Matti Ch. Magne

Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel-Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan — Kupfer — Nickel

Theodor Meyer, Bern

32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch



CREME ZWIEBACK SUISSE

(Swiss Cream Rusks) in der Portionenpackung zu 3 Zwiebacks serviert wird. Ankauf 7½ Cts. per Paket. ZWIEBACK SUISSE NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkranke. Lunchpackungen mit und ohne Chocolat zu 10, 16 und 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmäßige Grosskonumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- UND ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

Für die

gute Hotel-Küche

empfehle ich meine Spezialitäten in luftgetrocknetem

Bündnerfleisch u. Schinken sowie Salsiz

Hans Oberrauch,
Metzgerei zum Ochsen, Davos-Platz.

Unser neues

Economat- oder Tagesausgabenbuch

bildet die Basis der Pensions-Preis-Berechnung! Schema mit Erläuterungen durch den Verlag

KOCH & UTINGER, CHUR

THE BREAKFAST IS

DELIGHTFUL SIR....

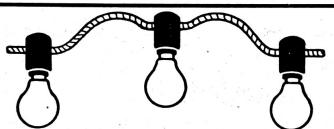
... Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstisch Ihres Hotels der



Erstklassiges Vertrauenshaus

Unsere Fabrikmarke bürgt Ihnen für beste Qualität.

Spezialität:
Hotelwäsche in allen Ausführungen



Illuminationen

für Garten, Terrassen und Fassaden in jeder beliebigen Länge und Lampenzahl mit wetterfestem Kabel u. farbigen Glühlampen wird anschlussfertig geliefert, zu konkurrenz. Preisen von der Spezialfirma
Ed. Hummel, Elsässerstrasse 3, Basel 4
Telephon Birsig 47.89
Moderne Restaurant- und Reklame-Beleuchtungen
Verlangen Sie unverbindl. Offerte u. kostenl. Ratschläge

Hotelier Fluegli erzählt

Als ich seinerzeit das Hotel zum Honigbären übernahm, musste ich die Wahrheit des Wortes kennen: „Gäste sind kein Erbgut“. Sie müssen sich an das Hotel und an den Hotelier gewöhnen und sich wohlfühlen.

Dazu genügt nicht Liebesswürdigkeit und verbindliches Entgegenkommen, sondern die Liebe geht auch hier durch den Magen. Schon des Morgens am Kaffeetische fängt das an. Misstütige Gesichter darf man dort nicht sehen und Reklamationen darf es nicht geben. Die schlimmsten Reklamationen sind aber die, die man nicht zu hören bekommt, sondern die die Gäste unter sich austauschen. Das kann das ganze Geschäft verderben.

Ich habe deshalb stets darauf geachtet, dass schon der Kaffeetisch eine reiche Auswahl trug, mit der jeder Gast zufrieden sein konnte. Die Hauptsache der Zufriedenheit meiner Gäste lag daran, dass ich den guten Felchlin-Honig auf den Tisch stellte. Felchlin Superior hatte es meinen Gästen stets angetan und so gleichmässig gut, wie er immer ausfällt, kann ihn keine Biene „fabrizieren“.

Auch der kandierte Superior Felchlin macht die Biene ganz eifersüchtig. Sie halten ihn selbst für echten Bylihung, weil er so fest und kräftig ist.

Dabei lockt das duftige, volle Aroma und die warme, goldene Farbe. Die entzückende Süsse des Felchlin-Honigs reizt jeden Morgen die Gäste wieder zum Genusse der leckern Honigbrötchen.

Ausserdem ist Felchlin Superior billiger als echter Biene-Honig oder als Konfitüre. Ich habe also beim Einkaufen noch Geld gespart.

Versuchen sollten Sie Felchlin-Honig unbedingt. Der Versuch kostet nichts. Verlangen Sie sofort eine Gratisprobe (150 Gramm). Sie werden sagen: Delikat! Ihren Gästen geht das genau so.

Die Saison beginnt. Also schreiben Sie gleich

Max Felchlin, Schwyz

Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzüglichste Geschäftsempfehlung

SCHLAGGRAHM

in bekannter Qualität liefern
Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

Anciens élèves de Cour-Lausanne

Le comité de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de la S. S. H. à Cour-Lausanne convoque l'assemblée générale annuelle pour le 14 juin à Berne, à l'hôtel Bären, à 10 h. 30 du matin. A l'ordre du jour: procès-verbal de la dernière assemblée, rapport présidentiel, rapport financier, nominations statutaires, propositions individuelles et conférence de M. E. Bertsch, directeur de l'Ecole hôtelière, sur le développement de l'institut de Cour.

Après l'assemblée, un déjeuner en commun, auquel les épouses des sociétaires sont cordialement invitées, sera servi à 12 h. 45 à Münsingen, au restaurant du Lion d'Or. Le départ de l'hôtel Bären à Berne est prévu pour 12 h. 15 et le trajet s'effectuera en autocar. Le prix approximatif de la course et du repas est de 10 francs.

Afin que le comité puisse prendre à temps ses dispositions pour l'organisation de la journée, les membres de l'association sont priés d'envoyer leur adhésion (secrétaire: M. O. Schweizer, directeur de l'hôtel Savoy, Lausanne-Ouchy) jusqu'au 10 juin au plus tard.

Personnel étranger

Directions destinées aux employeurs désireux d'engager du personnel étranger

A partir du 1er juin 1929, les ressortissants de l'Allemagne, de l'Italie, de l'Autriche et de quelques autres états ne seront plus tenus de se munir d'un visa consulaire pour entrer en Suisse*. Même s'ils ont l'intention de prendre un emploi, ces étrangers n'auront donc besoin, pour pénétrer en Suisse, que d'un passeport valable. L'obligation du visa étant ainsi supprimée pour les ressortissants des Etats qui, du point de vue du marché du travail, sont parmi les plus importants, il ne semble pas sans intérêt de rappeler quelques-unes des prescriptions en vigueur sur le contrôle des étrangers à l'intérieur du pays et d'indiquer comment il faut procéder, lorsque la main-d'œuvre du pays fait défaut, pour engager du personnel étranger en sauvegardant cependant tous les intérêts en présence.

Il y a lieu de croire que de nombreux étrangers vont dès lors se rendre en Suisse à tout hasard, avec l'espoir d'y trouver de l'occupation en offrant leurs services aux employeurs. Or, l'étranger qui veut prendre un emploi étant, comme précédemment, tenu d'être muni d'une autorisation de séjour qui lui en donne le droit, l'employeur a tout intérêt à ne pas le laisser travailler avant que cette autorisation n'ait été accordée. Sans cela en effet, les autorités se verraient contraintes, pour préserver le contrôle des étrangers de difficultés insurmontables, de décider le renvoi immédiat de l'étranger, même si sa présence ne cause aucun préjudice à la main-d'œuvre du pays. L'autorisation de séjour n'est valable que pour le canton qui l'a délivrée. Si l'étranger transfère sa résidence dans un autre canton, il doit, avant d'y occuper une place, obtenir l'autorisation de ce canton. Comme auparavant, l'employeur est tenu d'annoncer dans les 8 jours, à la police locale, les étrangers qu'il a engagés.

La plupart des travailleurs qualifiés ne quitteront sans doute leur pays qu'après s'être assuré une place à l'étranger. Ainsi, non seulement l'étranger mais surtout l'employeur ont tout intérêt à ce qu'on ne cherche des travailleurs hors de Suisse qu'après s'être assuré que la police des étrangers est, en principe, disposée à les autoriser à occuper des places vacantes. Jusqu'à présent, les

employeurs qui voulaient engager du personnel étranger procédaient en général de la manière suivante: ils cherchaient tout d'abord un employé ou un ouvrier par le moyen d'annonces insérées dans les publications professionnelles ou les journaux étrangers ou en s'adressant à leurs correspondants; lorsque leurs recherches avaient abouti, ils soumettaient une demande d'entrée à la police des étrangers. S'il apparaissait, à l'examen de cette demande, qu'il y avait en Suisse de la main-d'œuvre disponible, la police des étrangers se voyait amenée à rejeter la demande et l'employeur avait dépensé en pure perte sa peine, son temps et son argent. Au surplus, même si la demande pouvait être accueillie favorablement, il arrivait que, las d'attendre, l'étranger acceptait entre temps une autre place; le résultat n'en était pas moins désagréable pour l'employeur, qui se voyait obligé de recommencer toutes ses démarches pour se procurer la main-d'œuvre nécessaire. Ces inconvénients pourront être évités si l'on procède à l'avenir de la façon suivante:

L'employeur qui a besoin d'un ouvrier ou d'un employé et qui n'a pu le trouver en Suisse malgré l'aide de l'Office du travail compétent, demande à la police des étrangers de son domicile d'autoriser en principe un étranger à venir prendre l'emploi vacant; il a soin d'indiquer s'il s'agit d'un emploi de saisonnier ou d'une occupation permanente (cette distinction est importante, parce que, selon les prescriptions en vigueur, les saisonniers sont tenus de quitter le pays à la fin de la saison). S'il ressort de l'examen de la demande qu'on dispose en Suisse de main-d'œuvre qualifiée, il devient inutile de poursuivre des recherches à l'étranger. S'il en est autrement, les organes compétents de la police des étrangers donnent en principe l'assurance que l'autorisation sollicitée sera accordée, sous réserve naturellement que l'étranger ne soit pas indésirable. Lorsque l'employeur a trouvé la personne qui lui convient, il peut l'inviter à venir en Suisse sans autre formalité, si elle n'est pas soumise à l'obligation du visa. Si le visa est nécessaire, les nom, prénom, date de naissance, domicile et situation de famille du requérant devront être communiqués à la police des étrangers, qui sera ainsi en mesure d'autoriser le Consulat compétent à délivrer le visa.

L'étranger venu en Suisse pour y prendre un emploi est tenu de s'annoncer personnellement à la police locale, le 8me jour au plus tard après le passage de la frontière, mais en tout cas avant d'occuper un emploi; il doit en même temps présenter la demande usuelle de séjour et y indiquer, lui aussi, s'il a l'intention de séjourner en Suisse temporairement ou d'y rester de façon permanente. A ce moment-là également, la communication faite à l'employeur par la police des étrangers concernant l'octroi de principe d'une autorisation de séjour doit être remise à la police.

Les employeurs sont instamment priés de faciliter la tâche des autorités chargées de la protection du marché suisse du travail en engageant du personnel du pays de préférence à des travailleurs étrangers et en procédant selon les présentes directions lorsqu'il ne leur a pas été possible de trouver la main-d'œuvre nécessaire en Suisse. Nous répétons que les étrangers qui occuperont un emploi sans y être autorisés seront punis et renvoyés de Suisse.

Police fédérale des étrangers,

Le Chef:

RÖTHMUND.

Office fédéral du travail,

Le Directeur:

PFISTER.

* * *

Sont encore tenus de se munir d'un visa d'entrée suisse, quel que soit le motif de leur voyage, les ressortissants des Etats suivants: Albanie, Bulgarie, Grèce, Yougoslavie, Lettonie, Pologne, Roumanie, Russie, Tur-

quie, Hongrie ainsi que les «sans papiers» et les étrangers non munis de pièces d'identité régulières. Sont tenus de se munir d'un visa seulement pour prendre un emploi les ressortissants de la France, de la Norvège, de la Suède et de la Tchécoslovaquie.

Les suppressions de visas en faveur des ressortissants de ces Etats seront annoncées, le cas échéant, dans la presse.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Le IVme Congrès de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie a eu lieu à Rome, les 27, 28 et 29 mai 1929. En attendant les renseignements nécessaires pour en publier un compte rendu détaillé, voici du moins une première vue d'ensemble de cette importante manifestation, d'après les communiqués parus dans la presse quotidienne.

L'organisation du congrès avait été confiée à la Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme, groupement italien de l'Alliance; elle s'est acquittée de sa tâche difficile à la satisfaction générale des congressistes.

Les pays le plus fortement représentés étaient la France, l'Angleterre et l'Italie. Plusieurs pays n'avaient pu envoyer que des délégations relativement restreintes, à cause des préparatifs urgents de la saison d'été. Pour la première fois, le congrès comprenait des délégations des pays nouvellement admis dans l'Alliance: la Grèce, la Pologne, la Hongrie et l'Egypte.

Les congressistes, arrivés pour la plupart dans la journée du dimanche 26 mai, étaient au nombre d'environ 350.

Les travaux du congrès ont débuté le lundi 27 mai par une réunion du Comité exécutif. Celui-ci a pris connaissance du rapport sur l'activité de l'Alliance, présenté par M. Mellor, le nouveau secrétaire général; il a liquidé les grandes affaires courantes, organisé les commissions et préparé leur programme respectif de travail.

Le congrès a été ensuite inauguré officiellement dans les salons du Capitole, en présence des représentants de 19 Etats, de membres du corps diplomatique et de nombreuses personnalités romaines. M. Bottai, sous-secrétaire d'Etat au ministère des corporations, a salué les congressistes au nom du gouvernement et leur a souhaité un plein succès de leurs travaux. M. Barrier, de Paris, président de l'Alliance, a présenté les hommages du congrès à la famille royale et au gouvernement et fait un bel éloge de l'Italie, où sont réunies tant de merveilles de la nature et des arts. Les congressistes se sont ensuite rendus au tombeau du Soldat inconnu, où ils ont déposé une couronne.

Le lendemain 28 mai ont eu lieu les importantes séances des trois commissions, celle de l'activité interne et des relations extérieures de l'Alliance, celle de la législation hôtelière et celle des questions techniques de l'hôtellerie. Parmi les principaux problèmes étudiés, citons brièvement pour aujourd'hui celui des relations de l'hôtellerie avec la presse, celui des rapports avec les diverses grandes associations internationales s'occupant directement ou indirectement du tourisme, celui de l'application de la loi de huit heures dans l'hôtellerie, celui des passeports et autres formalités de frontières, celui des taxes de séjour, celui des stages hôteliers internationaux et celui du pourboire.

Le mercredi 29 mai était la grande journée officielle. Le matin s'est réunie l'assemblée générale, qui a approuvé le rapport de gestion et le rapport financier et a examiné les résultats des travaux des commissions. Dans l'après-midi, le congrès a voté les conclusions présentées par les rapporteurs et a procédé à l'élection du nouveau président de l'Alliance en la personne d'un Suisse, M. le Dr. Hermann Seiler, de Zermatt,

président de notre société. Dans un discours d'une belle envolée, M. Barrier, président sortant de charge, a rappelé les grands progrès réalisés par l'Alliance et a remis officiellement la présidence à M. Seiler. Le nouveau président, en excellents termes, a remercié le congrès du grand honneur qui était fait à lui-même, à l'hôtellerie suisse et à son pays et il a rendu un hommage chaleureux à l'activité déployée par M. Barrier en faveur de l'hôtellerie internationale. Sur sa proposition, M. Barrier a été proclamé président d'honneur de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Parmi les manifestations les plus brillantes dont les travaux du congrès ont été entremêlés, citons en particulier la fête de nuit, une véritable féerie, qui a été donnée dans les magnifiques jardins de l'hôtel de Russie. Après l'assemblée générale, des représentants des délégations nationales ont été reçus au Palais royal par les souverains italiens. Le Comité exécutif de l'Alliance avait à sa tête le nouveau président, M. Seiler. La Suisse était représentée par M. Oscar Hauser, de Lucerne. Le soir a eu lieu à l'hôtel Excelsior le grand banquet officiel offert par le comité romain d'organisation. On y remarquait de nombreux représentants du corps diplomatique, dont M. le Dr. Wagnière, ministre de Suisse, et beaucoup de notabilités romaines. M. le Dr. Seiler a remercié chaleureusement les organisateurs pour la brillante réception ménagée aux congressistes. Il a fait l'éloge de l'esprit de travail de l'Italie et de la grande œuvre de M. Mussolini, chef du gouvernement.

Le matin du jeudi 30 mai, les congressistes sont partis pour Florence, Meran et Venise.

Gros jeux clandestins

On nous écrit de Wiesbaden:

«Ces derniers temps, Wiesbaden a hébergé un consortium de joueurs qui s'étaient glissés dans divers hôtels de premier ordre et y avaient entrepris des opérations fructueuses au détriment de clients sans méfiance. Cette bande, qui se compose d'individus nommés Marx, Gottschalk, Rosenberg, Hermann, Elbert et d'autres non identifiés n'a pas eu beaucoup de chances cette fois-ci à Wiesbaden, car les directeurs d'hôtels, avertis à temps, ont été heureusement en mesure de mettre en garde leurs hôtes contre ses agissements. Cependant les dangereux joueurs ont réussi quand même à exploiter quelques séjours en les invitant tout d'abord à une partie de cartes inoffensive, mais qui dégénérait bientôt en poker. Ces manœuvres ayant été interdites dans les hôtels, la bande transféra secrètement son activité dans des maisons privées louées par des intermédiaires.

On connaît des cas où des messieurs ont perdu d'assez fortes sommes. Un hôte, par exemple, y avait été pour 950 marks; mais s'étant aperçu qu'il était victime de gens déloyaux, il offrit de s'arranger pour 95 marks et sa proposition fut immédiatement acceptée.

Il est établi également que quelques dames élégantes font partie de la bande et qu'elles ont contribué à attirer des victimes.

Les recherches de la police sont demeurées sans résultat positif, car elle n'a découvert ni cartes biseautées, ni papiers compromettants. L'enquête a eu cependant le bon résultat de faire disparaître immédiatement les aigrefins de Wiesbaden. Le bruit a couru qu'ils avaient l'intention d'honorer de leur présence les stations de Karlsbad et de Marienbad. Pour autant qu'on a pu le constater, le dangereux groupe a opéré l'hiver dernier à St-Moritz, puis à San Remo, à Meran et dans d'autres stations encore.

Nous mettons expressément en garde tous nos collègues contre ces détresseurs, en les invitant, à la première constatation suspecte, d'avertir aussitôt la police, afin de

* Voir à la fin des présentes directions la liste des Etats dont les ressortissants ont encore besoin du visa.

mettre un terme à ces manœuvres intolérables et de sauvegarder la sécurité de la clientèle».

* * *

Ainsi donc, ouvrons l'oeil! La saison commence et les exploits de ces rapaces recommenceront en même temps. Avertissons notre personnel et exerçons une stricte surveillance. Il y va de la bonne renommée de nos stations d'étrangers et cela est grave.

La Fête des Narcisses

La XV^{me} Fête des narcisses a eu lieu samedi et dimanche, par le beau temps qui est devenu de règle dans toutes les grandes manifestations montreuysiennes. Disons d'emblée que la réussite en a été brillante.

Le samedi à 11 h. 30 eurent lieu à l'Hôtel Suisse l'apéritif et le banquet offerts à ses quelque 300 invités par le comité d'organisation. L'atmosphère y fut charmante de cordialité. Il y avait là, en particulier, 140 journalistes venus des quatre coins de l'horizon.

Dès 14 heures, les gradins de l'amphithéâtre étaient garnis de plus de 3.000 spectateurs. Après un morceau de musique de la Lyre de Montreux, ce fut l'entrée en scène des ballets de Mme Carina Ari, dont la partie musicale, exécutée par la Lyre, était dirigée par son mari, M. D. E. Ingelbrecht. Sous l'éclairage merveilleux du grand soleil, dans un cadre impressionnant de verdure et de fleurs, danseurs et danseuses firent des prodiges de grâce et d'harmonie. Mme Carina Ari, l'âme de cette féerie, remporta un succès triomphal.

Aussitôt après les ballets commença le défilé du corso fleuri, ouvert par quatre voitures superbement décorées transportant le corps de ballet et formant le groupe „Dimanche suédois". Le cortège était conduit par un fort détachement de fifres et de tambours balois entourant la bannière fédérale.

Nous laissons à la presse quotidienne, plus à l'aise dans ses nombreuses colonnes, le soin de décrire les ravissantes automobiles, les chars glorieux, toutes les trouvailles originales de véritables artistes et réalisées par des fleuristes experts. Signalons seulement que dans le groupe des voitures de luxe la Société des hôteliers de Montreux décrocha le deuxième prix de 1400 francs pour sa voiture, conduite par deux superbes chevaux noirs, la „Monnaie du Pape", oeuvre du fleuriste Schlageter. Dans le groupe des voitures de maître, les restaurateurs et cafetiers de Montreux remportèrent un deuxième prix de 1100 francs pour leur „Tofyle sous la pergola", préparée par le fleuriste Steffen. Dans le groupe des autos et voitures-réclame, le Syndicat d'initiative de Bex attribua un troisième prix de 600 francs. Le total des prix dépassait la somme de 20.000 francs.

Le coup de canon traditionnel déclencha la bataille de fleurs et de confettis, qui se poursuivit avec une ardeur aussi enthousiaste chez les vieux si calmes d'habitude que chez les jeunes à la nature exubérante. Chaque nouvelle escarmouche était un redoublement de plaisir.

La nuit venue, Montreux s'embrasa soudain d'un bout à l'autre et les artistes artificiers, installés sur une barque, se mirent à bombarder l'obscurité du ciel. Les hôtels illuminés, la silhouette pittoresque de l'église de Montreux marquée par des chaînes de lampes électriques, les trains du M. O. B. qui coupaient d'une flèche d'or le flanc sombre de la montagne, les hauteurs piquées de points brillants et les merveilles d'un feu d'artifice monstre, mille pièces tirées en quatre salves savamment graduées, chef-d'oeuvre de la technique moderne, composèrent un spectacle indescriptible, inoubliable.

Et la fête se répéta le dimanche, ouverte par une réception des journalistes à Montreux-Plage, avec banquet à l'Hôtel Byron. A 11 heures, l'Harmonie nautique de Genève donna un brillant concert devant deux mille auditeurs. La foule, encore plus dense que la veille, fit un succès triomphal aux ballets de Mme Carina Ari. Le corso fleuri et la bataille de confettis déchaînèrent de nouveau l'enthousiasme général.

Jamais encore une Fête des narcisses n'apporta à Montreux un pareil nombre de visiteurs. Maintenant, dans tous les grands journaux du pays, du continent et de plus loin encore, ce sont des éloges mérités, c'est l'immense propagande qui récompensera les organisateurs de leurs longs mois de peines et de soucis, en conservant à Montreux sa renommée et son prestige.

A l'Office du tourisme

I.

Le XI^{me} rapport annuel de l'Association nationale suisse pour le développement du tourisme, comprenant la période du 1^{er} janvier au 31 décembre 1928, vient de paraître.

On y trouve tout d'abord les listes des membres du Conseil du tourisme, du Comité de direction, de la Commission de propagande et de publicité, de la Commission de balnéologie et de climatologie et de la Commission des horaires et de trafic. En les parcourant, on ne peut se défendre de l'impression que l'hôtellerie, comme telle, est fort peu représentée dans ces divers organes, alors qu'après la Confédération c'est elle qui est maintenant le plus fort subventionnant de l'Office national suisse du tourisme.

L'Association a tenu son assemblée générale annuelle le 6 juin 1928 à Berne. Le Conseil du tourisme s'est réuni deux fois dans le courant de l'année et le Comité de direction quatre fois.

Au 31 décembre 1927, les subventionnants et les membres payant une cotisation annuelle d'au moins 500 francs, y compris la Confédération, les Chemins de fer fédéraux et la Société suisse des hôteliers, étaient au nombre de 168 et

leurs versements s'élevaient à 455.950 francs. Au 31 décembre 1928, leur nombre était le même, mais les souscriptions étaient descendues à 443.700 francs.

L'exercice 1928 est caractérisé par un développement très sensible de l'activité de l'Office national suisse du tourisme, aussi bien en Suisse qu'à l'étranger, dans les domaines suivants: édition de matériel de propagande, ouverture d'agences dans divers pays avec personnel suisse, conférences avec projections et films, participation à des foires et expositions, propagande rédactionnelle dans la presse, publication d'un bulletin d'informations, établissement de la statistique du mouvement des étrangers et renseignements touristiques par correspondance.

Les questions relatives à la propagande ont été particulièrement étudiées, non seulement par la commission spéciale, mais aussi dans une conférence des directeurs de tous les principaux bureaux officiels de renseignements.

L'Office a pris part aux réunions du Conseil central du tourisme international à Paris et à Bruxelles, à celle de l'Alliance internationale du tourisme à Amsterdam, au Congrès international des organes officiels de propagande touristique à Budapest. Le délégué de l'Office a profité de ces occasions pour visiter les représentants officiels de la Suisse dans ces divers pays et les grandes agences de voyages, en vue d'étudier les possibilités du développement de notre propagande. La plupart des pays de l'Europe ont publié en commun, pour la première fois, une brochure de propagande collective européenne aux Etats-Unis: „Europe calling".

L'Office national suisse du tourisme est maintenant représenté à l'étranger, soit par ses propres agents, soit par des bureaux qu'il subventionne, à Bruxelles, Anvers, Amsterdam, Marseille, Nice, Cannes, Juan-les-Pins, Monte Carlo, Rome, Prague, Graz, Athènes et Buenos-Aires.

Une place à part doit être faite au Bureau suisse de voyages à Vienne, qui dépend à la fois des Chemins de fer fédéraux et de l'Office suisse du tourisme.

Outre ces bureaux, de nombreuses agences de voyages en Hollande, au Danemark, en Suède, en Italie, en Algérie, en Tunisie, au Maroc, en Espagne, en Belgique, au Brésil, au Canada, aux Indes néerlandaises, etc. ont obtenu également la représentation de l'Office national suisse du tourisme.

Ce dernier entretient aussi des relations à l'étranger avec des administrations de chemins de fer, des compagnies de navigation, des groupements de touristes, des associations de cyclistes et d'automobilistes, des sociétés médicales, etc. En Suisse, il a des rapports suivis avec la Société suisse des hôteliers et ses sections, les Chemins de fer fédéraux et la plupart des entreprises de transport, l'Union suisse des sociétés de développement et ses sections, l'Association suisse de balnéologie et de climatologie, le Touring-club et l'Automobile-club, l'Office suisse d'expansion commerciale, le Secrétariat des Suisses à l'étranger, l'Association de la Semaine suisse, etc. Il fournit aux Chemins de fer fédéraux du matériel de propagande et de publicité pour leurs agences officielles à Paris, Londres, Berlin, New-York et le Caire.

En 1928, l'Office a expédié 419.813 imprimés édités par lui-même, 387.672 imprimés édités par d'autres groupements et entreprises intéressés au tourisme et 25.255 affiches. Dans ces chiffres n'est pas compris le Bulletin d'informations, tiré à 3350 exemplaires, adressé deux fois par mois aux autorités, à la presse, aux représentants officiels de la Suisse à l'étranger, aux agences de voyages, aux entreprises de transport, aux intéressés à la circulation routière, etc. Il est édité en français, en allemand, en anglais et en italien.

* * *

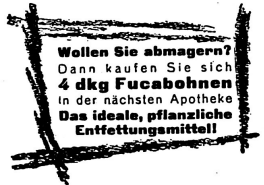
Nous consacrerons de prochains articles aux nombreuses publications éditées, rééditées ou subventionnées en 1928 par l'Office du tourisme, à son activité de propagande par la presse, les conférences, les projections, les films, la photographie, les foires et expositions, à sa publicité collective ou générale et à ses divers autres travaux de propagande à l'étranger et en Suisse. Puis nous résumerons les rapports de la division du trafic et de la division de l'économie publique et de la stationnaire au siège auxiliaire de Lausanne. Enfin nous dirons un mot des finances et des projets importants qu'une augmentation des revenus de l'Office lui permettrait de réaliser. Il est nécessaire, nous semble-t-il, que ces détails soient mieux connus dans l'hôtellerie, où l'on n'est en général que très imparfaitement renseigné sur les efforts de notre institution nationale de propagande touristique.

Aux C. F. F.

Le 29 mai, les conseils d'arrondissement des C.F.F. se sont réunis à Berne, dans la salle du Conseil national, sous la présidence de M. le Dr Haab, président de la Confédération, chef du Département des chemins de fer.

M. Etter, directeur général, a exposé les expériences faites dans l'exploitation au cours de l'hiver 1928-29 et énuméré les conséquences de la froidure exceptionnelle sur les voies et sur le matériel roulant. Avec la traction à vapeur, on n'aurait pas réussi à maintenir le trafic sans d'importantes restrictions. Le chauffage électrique des trains, en particulier, s'est très bien comporté et s'est montré de beaucoup supérieur au chauffage à la vapeur.

Dans un rapport très détaillé, M. Niquille, directeur général, a donné d'intéressantes explications sur le développement, l'organisation et l'activité du Service de publicité touristique des



COGNAC MARTELL
Maison Fondée en 1715.

Le Préféré depuis DEUX SIÈCLES

RÉNOVATION DE BILLARDS
de tous systèmes. Accessoires, bandes, draps de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande: F. BAERISWYL SÄPERWIL (ARGOVIE)

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH

Telephone schenau 11.70

AUTOFRIGOR AG
Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen

AUTOFRIGOR
Fabrikant Escher Wyss & Cie.

Autofrigor-Kühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern besonders geeignet für:
Hotels u. Restaurants

Gartenschirme
aparte, ges. gesch. Spezialdessins nur la. Qualität

Gartenmöbel
Rollschutzwände
fabriziert und repariert

Markisen- u. Storenfabrik
MERTZLUFFT
SPIEGELGASSE 29 ZÜRICH
Gegr. 1865 Telephone Hott. 22.84

Modèle déposé — Facilement démontable

Salate und saure Speisen

mit unserem aus Naturweinen durch Gärung erzeugten

Weinessig
rotulor weiss, sind gesund und bekömmlich. Preis Fr. 55.— per 100 Liter franko Talbahn-Station.

WEINESSIGFABRIK
C. A. Peter & Co.
WINTERTHUR

Ambrosia
wird als das

Feinste in Speiseölen
anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzölje weise man energisch zurück! Man achte auf die plombierten Originalgebinde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Radikalvertilgung
aller Arten von

Ungeziefer
Mittelversand

J. Bürgisser, Küssnacht - Zürich

Eigenes Patent 120242

Besteck
EINRICHTUNGEN
SCHUBIADEN
C. GOTSCHALCK
Glaserfabrik Kreuzlingen
Spreng 27, Dornen

BOUCHONS
MACHINES ET ARTICLES DE CAVE

CHAILLOT FRÈRES S.A.
GENÈVE

Table de Tennis „Tena“ (Ping-Pong)

construite exactement d'après les Règlements de la Fédération européenne de Table de Tennis à Londres. Fait partie du confort de chaque hôtel d'une certaine importance.

Catalogue gratuit.

Seuls Fabricants:

MORGENTHALER & Cie., BILLARDS
BERNE, Téléphone Bollwerk 45.68 — ZÜRICH, Selnau 55.70

Traffic et Tourisme

Chemins de fer

Interlaken-Kandersteg. Certains jours de la semaine, des billets spéciaux de sociétés, à prix très réduits, à destination de Kandersteg et retour, seront mis en vente, dès le 1er juin au 30 septembre 1929, à la gare d'Interlaken. Pour tous renseignements, s'adresser à la station d'Interlaken.

Transport des autos en chemin de fer. Les Chemins de fer fédéraux ont publié une liste des prescriptions et des taxes pour le transport des automobiles à travers le Gothard, le Loetschberg et le Simplon. Cette liste, qui donne également l'horaire des trains prévus pour le transport des automobiles, est expédiée aux intéressés par l'Office national suisse du tourisme.

Sur le M. O. B. — Le service de wagons-restaurants sur le Montreux-Oberland bernois a recommencé à fonctionner le 1er juin. Les trains conduisant un dining-car partent de Montreux à 10 h. 30 et à 14 h. 30 et de Zwissimmen à 10 h. 45 et à 16 h. 26. A partir du 1er juillet et pendant la haute saison, le service des wagons-restaurants sera plus important encore sur cette ligne. Il n'est perçu aucune surtaxe pour l'utilisation de ces voitures.

Wagons frigorifiques. — La Société des gares frigorifiques, à Genève-Cornavin, se propose de faire circuler en juin des wagons frigorifiques sur la ligne Zurich—Berne—Genève, en vue du transport, dans de bonnes conditions hygiéniques, de la viande et d'autres denrées souffrant facilement de la chaleur. Les chargements s'effectueront à Zurich, Aarau, Olten, Langenthal, Berthoud et Berne. A Berne, le wagon est plombé et la marchandise est amenée directement dans les locaux de la gare frigorifique de Genève.

La Société suisse des wagons-restaurants fête cette année le 25me anniversaire de sa fondation. Elle a commencé son activité en 1904, avec six wagons-restaurants loués à la Société internationale des wagons-lits. Elle possède aujourd'hui 24 wagons-restaurants, dont 20 pour voie normale, à 40 ou 52 places assises, sur les voies des C.F.F. et du Loetschberg, et quatre pour voie étroite, à 36 places, exploités sur le Montreux-Oberland bernois. En 1928, on a servi dans les voitures de la Société suisse des wagons-restaurants 239.000 repas complets et 15.000 repas à la carte.

du 25 % des créances sous forme d'obligations, le solde étant transformé en actions privilégiées. Au vote, 4456 voix se sont prononcées pour les propositions du conseil d'administration et 62 voix contre. La majorité légale des trois quarts du capital en circulation n'étant pas obtenue, mais plus de la moitié des obligataires ayant adhéré au projet de réorganisation, la société a un délai de deux mois pour apporter des solutions complémentaires. Si elle ne réussit pas à les trouver, le conseil d'administration devra chercher une autre solution.

Nouvelles diverses

Genève. — Nous apprenons que M. A. Michellod, propriétaire de l'Hôtel de la Nouvelle Gare à Genève, s'est rendu dernièrement acquéreur de l'Hôtel-Pension Beau-Site, à la place du Cirque, à Genève.

Le jeu à Brunnen. Le Conseil fédéral a ratifié l'autorisation accordée par le Conseil d'Etat du canton de Schwytz, le 8 mai dernier, à la Société de tourisme de Brunnen, pour l'exploitation du jeu au kursaal de cette station d'étrangers.

Au Kursaal de Thoune. — Sous le nom de Société coopérative pour l'exploitation du Kursaal de Thoune, une société, dont font partie notamment les autorités communales de Thoune, la Société de développement et la Société des hôteliers de Thoune et environs et divers groupes d'intéressés, s'est constituée dans le but d'assurer la réouverture et l'exploitation du Kursaal de Thoune.

† **Alphonse de Pfyffer.** — A l'âge de 65 ans est décédé à Rome le colonel Alphonse de Pfyffer d'Altishofen, originaire de Lucerne, fils aîné de l'ancien chef d'état-major von Pfyffer. Le défunt passa de nombreuses années à l'étranger, où il dirigea d'importantes entreprises hôtelières et en dernier lieu le Grand Hôtel et Hôtel Excelsior à Rome. Il fut également délégué du conseil d'administration de plusieurs autres entreprises d'hôtels.

Une exposition du bureau, organisée par la Société suisse des commerçants, aura lieu aux «Kaufleuten», à Zurich, du 12 au 14 juin, en collaboration avec les principales maisons vendant des meubles et des machines de bureau. Cette exposition sera très importante et l'on pourra y voir les dernières nouveautés en mécanique et en appareils divers utilisés dans les bureaux modernes. On y verra notamment fonctionner une machine à sténographe.

A la police fédérale. — M. le professeur Deland, ayant accepté le poste de directeur de l'appel de l'Université de Hambourg, son prochain départ soulève la question de la réorganisation du Département fédéral où il dirigeait la division de la police. Il est possible qu'on réunisse sous une seule direction cette division avec l'Office des étrangers, à la tête duquel se trouve M. Rothmund, dont on a eu maintes fois l'occasion d'apprécier le tact dans l'accomplissement d'une tâche souvent délicate.

Autos & routes

Postes alpêtres. — Le service postal automobile a été repris le 1er juin sur la route du Grimsel, entre Meiringen et Handegg, et sur la route du Simplon, entre Brigue et Iselle. Une réduction de taxe de 25 % est accordée pendant tout le mois de juin.

Trafic automobile international. Durant le mois d'avril 1929, on a enregistré l'entrée en Suisse de 3450 automobiles avec carte d'entrée provisoire, de 560 automobiles avec passavants, de 2877 automobiles avec triptyque ou carnet de passage et de 283 motocyclettes, soit au total 7170 véhicules étrangers à moteur, au lieu de 6919, dont 3337 avec carte provisoire, pendant le mois d'avril 1928.

Cyclisme. — Pour faciliter la circulation, la municipalité de Dusseldorf se propose d'interdire complètement les bicyclettes dans les rues de l'intérieur de la ville. Les cyclistes ne seront autorisés à circuler que sur les voies extérieures conduisant à des quartiers ouvriers et à des fabriques. Des pistes spéciales leur seront réservées. La construction de ce réseau cycliste va commencer incessamment.

Routes grisonnes. Le Grand Conseil des Grisons a approuvé le programme de construction et de réfection des grandes routes traversant le canton et a voté à cet effet un crédit de 4.5 millions de francs. Les travaux se répartiront sur cinq années et les frais sur vingt années. Les autres routes et passages du canton seront peu à peu aménagés de la même façon. On s'occupera aussi de l'amélioration des routes communales.

Le paradis des piétons. — C'est Madrid, la capitale espagnole, qui le général Primo de Rivera a pris une mesure radicale à l'égard des automobilistes imprudents. Depuis le 1er janvier de cette année, tout automobiliste qui renverse un piéton à Madrid est arrêté sur le champ. Si l'examen médical établit que le piéton est contusionné ou plus ou moins blessé, le chauffeur est condamné à la prison pour une durée minimum de six ans. Si le piéton est tué sur le coup ou s'il succombe plus tard à ses blessures, l'emprisonnement est de douze ans au moins.

Indication des routes barrées. — Les deux plus grands groupements d'automobilistes allemands publiaient jusqu'à présent, périodiquement, des listes des routes d'Allemagne interdites mo-

A l'Exposition de Barcelone. — La section suisse de l'exposition de Barcelone a été visitée par les souverains et les infants d'Espagne, accompagnés du général Primo de Rivera, du ministre de l'économie publique, du ministre de Suisse à Madrid, M. de Stoutz, du commissaire de la section, M. Nippel, consul de Suisse à Barcelone et des représentants des autorités locales. Les souverains ont visité l'usine de l'horlogerie, du tourisme et des chemins de fer. Un bracelet en or orné de l'effigie de la reine et un chronomètre en or lui ont été offerts.

Visite française à Genève. — Cent cinquante membres du Syndicat des limonadiers, restaurateurs et hôteliers de Chambéry et environs sont venus le 28 mai visiter Genève. Ils ont été reçus par le comité de la Société des hôteliers et restaurateurs de Genève, qui leur a offert un vin d'honneur dans les jardins du restaurant de l'Arquebuse. A 13 heures, un banquet réunissait les convives au restaurant du Parc des Eaux-Vives. Plusieurs orateurs de Grenoble, d'Annecy et de Chambéry ont prononcé de très aimables paroles à l'égard de Genève et de la Suisse. M. Bessard, président, et M. Handwerker, président d'honneur de la Société des cafetiers et restaurateurs de Genève ont remercié M. Bessard et souhaité que des modifications interviennent pour faciliter la circulation des autocars entre la Suisse et la France, car les hôteliers et les restaurateurs des deux pays sont les premiers à souffrir de toute entrave apportée à la circulation des autocars. Il a exprimé l'espoir que les deux gouvernements, mus par un réciproque désir de bonne entente, pourront bientôt trouver un arrangement conciliant les intérêts des deux pays. Le soir, des travains spéciaux ont emmené les hôtes de Genève vers les cars qui ne pouvant franchir la frontière, les attendaient à Perly.

Royal-Savoy-Mirabeau. — Il y a trois ans, M. A. Haerberli, directeur depuis une quinzaine d'années de l'Hôtel Mirabeau à Lausanne, fut appelé à la direction du Royal-Hôtel à Lausanne-Ouchy, un des plus beaux établissements du pays, construit en 1910. Bien qu'ayant subi comme tous les grands hôtels les effets de la crise qui frappa durant la guerre et l'après-guerre l'industrie hôtelière suisse, le Royal a très vite repris sa place prépondérante, grâce aux très sérieuses transformations et améliorations qui y ont été apportées. Tout dernièrement, M. A. Haerberli a été chargé de prendre également en mains l'administration générale du Savoy-Hôtel, maison de premier ordre dont la fière silhouette s'élève au milieu d'un parc aux arbres centenaires, à quelques minutes du Royal. Avec ses trois tennis, ses jardins s'étagant au-dessus du lac, dans un quartier tranquille et verdoyant, le Savoy est pour la clientèle étrangère un lieu de séjour idéal. Construit après le Royal, mais sur les mêmes plans et par les mêmes architectes et entrepreneurs, le Savoy est un hôtel des mieux compris, qui peut figurer dignement à côté du Mirabeau et du Royal. Avec ses immeubles modernes, le trio Royal-Savoy-Mirabeau peut désormais être compté parmi les mieux agencés d'Europe. Il est à même de répondre à toutes les exigences, tant au point de vue du confort qu'à celui du service et de la cuisine. Notons que la direction du Savoy-Hôtel reste confiée à M. et Mme O. Schweizer, qui dirigent cette maison depuis 1925 avec beaucoup de tact et de compétence.

mentanément à la circulation automobile. Ces listes vont être remplacées par une carte paraissant tous les quinze jours et comprenant trois feuilles: L'Allemagne du sud, l'Allemagne du nord et l'Allemagne orientale. L'abonnement annuel à cette carte coûte 8 marks pour une feuille, 12 marks pour deux feuilles et 15 marks pour les trois feuilles.

Navigation aérienne

Nos lignes aériennes. L'ouverture de la ligne aérienne Lausanne-Berne-Zurich, exploitée par l'Ad Astra, et celle de la ligne Berne-Bienne-Bâle, desservie trois fois par semaine par l'Alpar, société de la place d'aviation de Berne, a été fixée au 10 juin. L'ouverture officielle à l'exploitation de l'aéroport de Berne aura lieu probablement le 6 ou le 7 juillet.

Ligne aérienne Genève—Bâle. — Le 3 juin a recommencé le service aérien Genève—Lausanne—La Chaux-de-Fonds—Bâle, parcourant chaque jour 400 km. L'appareil est un Junkers métrique, équipé en limousine à cinq places. Il part de Genève à 7 heures, arrive à Lausanne à 7 h. 45 et à Bâle à 9 h. 20. Les voyageurs trouvent à Bâle la correspondance directe par avions pour Paris—Londres, pour Francfort—Hambourg—Copenhague, ainsi que pour Cologne ou Berlin. En sens contraire, les voyageurs venus à Bâle par la voie des airs d'Allemagne, de Hollande, de Belgique et de Londres sont à Lausanne à 16 h. 40 et à Genève à 17 h. 30. Les passagers sont transportés gratuitement en auto jusqu'à l'aérodrome et ramenés de même.

Tourisme

L'été dans les Grisons. La brochure de ce titre vient de paraître en allemand, en anglais et en français. Elle donne la liste des hôtels par catégories avec leurs tarifs et divers renseignements sur les stations grisonnes et leurs particularités. Elle est expédiée par la Société de développement des Grisons à Coire et par l'Office national suisse du tourisme.

Statistique bernoise. — En avril 1929, les hôtels de la ville de Berne ont enregistré 11.229 arrivées et 21.757 nuitées, au lieu de 9.961 arrivées et 21.250 nuitées en avril 1928. Répartition des arrivées par nationalités: Suisse 7367, Allemagne 1745, France 441, Angleterre 336, Amérique du Nord et Canada 223, Autriche 182.

Agences de voyages et de publicité

Un beau compatriote! — On nous écrit de Bruxelles: «Je me fais un devoir de vous signaler un nommé Isler, Charles, de Bâle, agent de publicité, dont j'ai été la victime, afin que vous rendiez à mes collègues, par une note dans votre journal, le service de les mettre en garde contre ses abus de confiance. Il se rend chez les hôteliers, leur propose de rechercher des annonces pour leurs publications, se fait donner une lettre d'introduction et, sans même que la chose lui ait été permise, encaisse le montant des insertions, puis disparaît. Ceci d'une façon très succincte. J'ai fait cette expérience. Elle m'a coûté quelque argent. Je serais heureux que mes collègues puissent bénéficier de cet avertissement.»

Agence suspecte. — En septembre de l'année dernière, nous avons eu l'occasion de signaler l'arrestation du chef de l'institution Pestalozzi-Iroda, à Budapest, un certain professeur Franz Fenyves. Cet individu avait conclu avec des hôtels de diverses stations de cures en Autriche, en France, en Italie et en Suisse, des arrangements pour des séjours de vacances de jeunes gens qui avaient effectivement envoyé les hôtes annoncés, mais il avait oublié ensuite de régler ses comptes dans les hôtels. A la suite de nombreuses plaintes, des poursuites pénales lui avaient été intentées. Depuis lors, il semble que le fameux professeur ait été remis en liberté. Du moins des hôtels de la Suisse ont de nouveau reçu de Budapest, pour des arrangements de séjours d'été, des demandes portant le même nom de rue et les mêmes numéros d'immeuble et de téléphone que les offres précédentes de la maison Pestalozzi-Iroda. Des demandes du même genre ont été faites en outre par le Bureau de

Hollande 157, Italie 124, Amérique du Sud 106, Belgique et Luxembourg 87, Espagne et Portugal 73, autres pays 388.

Comment on fait connaître une région. — La Fédération des syndicats d'initiative des deux versants des Vosges a organisé, à partir du 26 mai, un voyage d'étude de huit jours auquel elle a invité les directeurs des syndicats d'initiative des principaux centres de tourisme de l'intérieur de la France, afin de leur faire connaître personnellement les sites pittoresques, les produits et les stations touristiques du pays vosgien. Ainsi les bureaux de renseignements seront en mesure de fournir des indications précises sur tout ce qui est de nature à intéresser les voyageurs et les estivants dans le massif des Vosges et ses environs.

A la frontière tessinoise. — Depuis le 1er juin 1929, un nouveau tarif international est entré en vigueur pour le transport des voyageurs et des bagages entre la Suisse, les lacs italiens et les chemins de fer secondaires de l'Italie septentrionale. Cette mesure permet de reprendre l'émission, interrompue pendant la guerre, de billets directs et de l'enregistrement direct des bagages au départ des stations suisses les plus importantes et à destination des principales stations italiennes du lac Majeur, des lacs de Lugano, de Côme et de Gard, comme des chemins de fer sub-alpins et pré-alpins. Toutefois, en pratique et jusqu'à nouvel avis, il ne sera pas émis de billets directs et aucun enregistrement direct de bagages n'aura lieu au départ des stations suisses du lac Majeur.

Une exposition touristique à Dresde. — Une exposition du tourisme, qui vient d'avoir lieu à Dresde, a montré aux nombreux visiteurs des paysages, des monuments, des curiosités artistiques et historiques de 23 pays allemands. Toute une série de bureaux de renseignements fournissent des informations sur tout ce qui concerne les voyages dans chacun de ces pays. Les chemins de fer, les postes, la Hanse aérienne, les lignes de navigation, les compagnies d'autobus avaient également ouvert à l'exposition des bureaux d'informations sur leurs divers services. Une section spéciale était consacrée aux voyages à pied, particulièrement en honneur actuellement dans la jeunesse allemande de toutes les classes sociales. L'Union allemande des auberges pour la jeunesse, qui a ouvert dans toute l'Allemagne plus de deux mille établissements pour héberger cette intéressante catégorie de voyageurs et qui a beaucoup fait pour faciliter les excursions pédestres, montrait à Dresde une installation modèle de ce genre d'établissements.

Agences de voyages et de publicité (suite) — On nous écrit de Bruxelles: «Je me fais un devoir de vous signaler un nommé Isler, Charles, de Bâle, agent de publicité, dont j'ai été la victime, afin que vous rendiez à mes collègues, par une note dans votre journal, le service de les mettre en garde contre ses abus de confiance. Il se rend chez les hôteliers, leur propose de rechercher des annonces pour leurs publications, se fait donner une lettre d'introduction et, sans même que la chose lui ait été permise, encaisse le montant des insertions, puis disparaît. Ceci d'une façon très succincte. J'ai fait cette expérience. Elle m'a coûté quelque argent. Je serais heureux que mes collègues puissent bénéficier de cet avertissement.»

Nouvelles sportives

La Tène-Plage, près de St-Blaise, a déjà repris sa vogue de l'année dernière. Plusieurs milliers de personnes s'y trouvaient le dimanche 2 juin. Le bâtiment principal est sous toit et sera terminé très prochainement. L'inauguration officielle est prévue pour le milieu de juin. La direction de l'établissement a été confiée à M. Rüdrieh, restaurateur à Neuchâtel. On sait que la Tène-Plage est surtout fréquentée par les baigneurs de Berne, qui y sont conduits chaque dimanche, à prix fort réduit, par les trains de la Directe Berne—Neuchâtel.

Nos lacs. — Le dernier dimanche de mai, nos lacs ont commencé à revoir leurs fidèles habitués. A la plage de Montreux, où l'on se baignait depuis quelque temps déjà, il y avait 500 personnes. A Zurich, pour son ouverture de cette année, la plage a enregistré plus de 1000 entrées. Au lac de Thoune également, on pouvait voir de nombreux baigneurs, alors que toutes les hauteurs environnantes étaient encore couvertes de neige. Au Wohlensee près de Berne, au lac de Neuchâtel, à Morat et au Léman, les premiers baigneurs de l'année ont aussi fait leur apparition. Nos plages vont bientôt recueillir les foules, toujours plus considérables, des amateurs des sports nautiques.

Libby's PÊCHES

Picked at the moment of perfection

Fruits LIBBY'S création heureuse de fraîcheur et de bon goût: Ananas au parfum qui captive. Pêches LIBBY'S, suaves et veloutées. Macédoines LIBBY'S, saveur et arôme de toute une moisson de fruits.

Exigez les conserves de Fruits et d'Asperges LIBBY'S, et voyez si ce sont bien des LIBBY'S qu'on vous fournit. Garantie: étiquette blanche avec triangle bleu surmonté du nom "LIBBY'S" en rouge.

Si votre fournisseur ne peut pas vous livrer les produits LIBBY'S, écrivez une carte à la Cie Libby McNeill & Libby, rue des Tanneurs 54, Anvers, qui vous donnera une liste des importateurs clients réguliers des insurpassables conserves LIBBY'S.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-entstaubungsanlage (800 kg. Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger**, Tee-Import en gros, Frutigen

Directeste Verbindung mit den Produzentländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg, Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S.B.B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111

C.F.F. Les dépenses annuelles des Chemins de fer fédéraux pour la propagande à l'étranger ont déjà dépassé le chiffre de 1.300.000 francs. Le rapporteur a terminé son exposé par les constatations suivantes, que nous reproduisons d'après les journaux, sans commentaires:

«Les milieux intéressés font certainement de gros sacrifices pour la publicité à l'étranger, mais leurs efforts sont dispersés et, faute d'une coopération assez intime et d'une action combinée, une certaine partie de cet argent est dépensé en pure perte. Le fait que les intérêts touristiques de la Suisse sont actuellement représentés à l'étranger par les C.F.F. et par l'Office du tourisme présente, quelque bonne que soit l'entente régnant entre ces deux institutions, des inconvénients qu'une direction unique pourrait faire disparaître. Une modification fondamentale de la propagande touristique, tant en ce qui concerne son organisation que sous le rapport de l'emploi des ressources disponibles, semble donc s'imposer.»

L'assemblée a entendu un troisième rapport présenté par M. Hunziker, directeur de la division des chemins de fer au Département fédéral des postes et chemins de fer, sur le thème: «L'ordonnance concernant la fermeture et la signalisation des croisements à niveau des chemins de fer avec les routes et les chemins publics.»

Des membres des conseils d'arrondissement ont recommandé de donner à cette ordonnance la plus grande publicité possible et de réunir dans une brochure tous les signaux relatifs à la circulation des automobiles. Cette brochure devrait être remise à tous les automobilistes du pays lors du renouvellement de leur permis de conduire, ainsi qu'à tous les automobilistes étrangers qui passent notre frontière, afin que les nouvelles prescriptions fussent connues rapidement de tous les intéressés.

Les nouveaux pays de tourisme

Les Etats slaves

Il y a trois ans fut fondée l'Association des sociétés touristiques slaves, qui groupe la Société polonoise de Tatra, à Cracovie, le Club touristique tchécoslovaque à Prague, la Société de tourisme slovène à Liubiana et la Société touristique bulgare, à Sofia. Le but de l'association est de faciliter le tourisme dans les montagnes slaves au moyen de l'aide mutuelle. Elle a tenu jusqu'à présent trois congrès annuels à Prague, Cracovie et Liubiana et elle a développé déjà une grande et fructueuse activité.

Dans ces pays, le tourisme est considéré surtout comme alpinisme. Pour l'encourager, on demanda tout d'abord aux autorités scolaires d'organiser des excursions d'élèves dans les différents pays slaves, en vue notamment du rapprochement culturel. Le nombre de ces voyages touristiques d'étude augmente chaque année.

L'association s'occupe activement de la création de parcs nationaux et de la protection de la nature. Plusieurs parcs ont été organisés en

Slovénie et en Croatie. Un autre sera aménagé à la frontière polono-tchèque, dans la belle région du Tatra. Des pourparlers sont engagés dans le même but en Bulgarie. Les sections de l'association s'efforcent d'obtenir la promulgation de lois interdisant la destruction des espèces typiques d'animaux et de végétaux et d'éveiller l'intérêt du public pour la protection des paysages, de la faune, de la flore et de tous les monuments naturels.

L'association touristique slave encourage également le reboisement des montagnes. On a déjà commencé des travaux à cet effet en Yougoslavie, avec le concours de la jeunesse scolaire.

Naturellement, l'association ne se contente pas de rendre le pays attrayant; elle fait de la propagande pour attirer les touristes. Les sections se communiquent réciproquement leurs méthodes de travail et leurs expériences. Elles échangent leurs publications et entreprennent toutes les démarches qu'elles jugent utiles pour faciliter les voyages. Les membres de l'association jouissent d'un rabais sur les chemins de fer. Une convention touristique a été conclue entre la Pologne et la Tchécoslovaquie pour supprimer les passeports et les autres formalités à la frontière.

De grands efforts sont faits actuellement, enfin, pour développer et améliorer l'industrie hôtelière, sans laquelle il n'y a pas de grand tourisme possible.

La saison 1928/1929 a été une nouvelle manifestation des progrès réalisés déjà dans l'hôtellerie des Etats balkaniques. Si les séjours ont été un peu moins nombreux en Grèce et sur la côte dalmate à cause de la concurrence des pays de sports d'hiver, les dépenses de la clientèle des hôtels ont été beaucoup plus fortes qu'auparavant, preuve que le confort a retenu les hôtes. Quelques hôtels d'Athènes ont constaté en 1928 une augmentation de 30 % dans les dépenses moyennes de chaque visiteur.

Pour l'année dernière, on évalue l'apport du tourisme à 19 millions de dinars en Yougoslavie, à 17,45 millions de drachmes en Grèce et à 8,10.000 lei en Roumanie, ce qui représente, comparativement à l'année précédente, une augmentation de 14,75 % pour la Yougoslavie, de 7,25 % pour la Grèce et de 2,5 % pour la Roumanie. Le contrôle des passeports et des visas a fait constater l'arrivée en Grèce et en Roumanie de 19.400 visiteurs-touristes, — donc les voyageurs pour affaires non compris — dont 150 du Japon.

Les capacités de réception de l'hôtellerie se développent d'année en année dans les Etats slaves et dans le reste des Balkans. Pour ne citer que deux exemples, on a créé l'hiver dernier à Bucarest 14 chambres modernes, avec bain privé et tout le confort, et l'hôtellerie d'Athènes a augmenté de 160 le nombre des ses chambres, tout en modernisant de nombreux appartements. En Yougoslavie, on a consacré l'année dernière à des constructions et agrandissements hôteliers 17 millions de dinars.

Dans les Etats slaves, en Grèce et en Roumanie, la presse quotidienne favorise autant que possible les intérêts de l'hôtellerie et du tourisme,

non seulement par ses articles, mais en subventionnant des voyages de propagande. C'est ainsi que la presse roumaine a contribué à l'organisation d'une excursion des unions hôtelières de Roumanie en Bulgarie et en Macédoine. Grâce aux efforts des journaux yougoslaves et roumains, combinés avec ceux des organisations de l'hôtellerie et du tourisme, les commandes de chambres à Belgrade et à Bucarest, pour le printemps 1929, ont été trois fois plus nombreuses qu'en 1928.

A noter aussi l'effort des grandes agences de voyages en faveur du tourisme slave et balkanique. Partout où il y a des chances de développer le mouvement des étrangers, elles ouvrent des succursales et des bureaux de tourisme. En même temps, elles font une active propagande pour les pays en question en Europe, aux Etats-Unis, au Canada, en Australie et au Japon.

Termions en signalant une idée intéressante. On a formé en Grèce le projet de créer des caisses d'épargne spéciales, dont les capitaux disponibles seraient prêtés à l'industrie hôtelière. En revanche, les étrangers jouiraient de tarifs réduits dans les hôtels et sur les chemins de fer.

Sociétés diverses

La Société suisse des cafetiers a organisé en 1928 environ 80 cours de comptabilité professionnelle, de service de table, de cuisine, de soins à donner aux vins, etc. Près de 1500 personnes ont pris part à ces cours.

Cafetiers valaisans. — La Société valaisanne des cafetiers organise pour les 18 et 19 juin sa promenade de printemps avec l'itinéraire suivant: départ en autocars de Martigny, Sion, Sierre, Viège et Brigue pour le Glacier du Rhône, le Grimel, Meiringen et Interlaken, où les participants passeront la nuit à l'hôtel; le lendemain, continuation du voyage sur Spiez, Bulle, Broc (dîner en commun), Vevey, Montreux et Martigny. On s'inscrit jusqu'au 10 juin au Secrétariat de la Chambre de commerce à Sion en versant un acompte de 25 francs. Si le beau temps est de la partie, ce sera une course magnifique.

L'Union romande du tourisme (Pro Lemano) a tenu à Lausanne son assemblée générale annuelle sous la présidence de M. Michaud, ingénieur à Bex. Elle a entendu le rapport de M. Chaudet, directeur, sur l'exercice 1928, rapport qui montre les grands efforts faits par l'association pour intensifier toujours davantage la propagande en faveur des villes et stations romandes. Les membres sortants du conseil, MM. Michaud à Bex, Trachsel à Genève, Freymartin à Champéry, Vez à Vevey, Beretta à Locarno et Girardet à Loèche-les-Bains ont été réélus par acclamations. La question de la fermeture de la frontière franco-suisse aux autocars a donné lieu à une discussion nourrie. Le bureau du Pro Lemano a reçu tous pouvoirs pour chercher à sauvegarder les intérêts des régions préférentielles.

Informations économiques

Le vignoble valaisan semble avoir fortement souffert des froids rigoureux qui ont sévi en janvier et février. Les dégâts se révèlent même plus importants qu'on ne l'avait supposé tout d'abord. Dans certaines régions, des parcelles entières sont pour ainsi dire anéanties. Il y a des vignes où le 90 % des cepes n'ont pas repoussé ce printemps. Les malheureux propriétaires n'ont plus qu'à défoncer leurs vignes et à y replanter de jeunes plants. Le gel du printemps a aussi causé du préjudice. C'est un mauvais début d'année pour les viticulteurs du Valais, d'autant plus que l'écoulement des vins reste difficile.

Au Tessin. — Les compagnies de transport tessinoises font de moins bonnes affaires cette année qu'en 1928; la diminution est même assez forte. C'est ainsi que, pendant les quatre premiers mois de l'année, la ligne de la Vallemaggia a encaissé 54.532 fr. au lieu de 61.880 fr. pendant la période correspondante de 1928; celle de la Centovallina a encaissé 66.925 fr. contre 87.611 fr. l'année dernière; la navigation dans le bassin suisse a rapporté 29.290 fr. contre 39.266 fr. du 1er janvier au 30 avril 1928. Ces reculs sont dus en bonne partie à l'affaiblissement du mouvement touristique provoqué par le temps défavorable, au développement des transports par autocars et surtout aux difficultés créées par l'Italie pour le passage de la frontière.

Société immobilière de Caux (Caux-Palace). — Nous avons signalé dans notre numéro du 23 mai que le conseil d'administration de cette société propose diverses mesures de consolidation financière. Il prévoit notamment la transformation des obligations 5 % de l'emprunt de 2.775.200 francs de 1919 en actions privilégiées. Une assemblée réunie le 27 mai pour se prononcer sur cette affaire comptait 30 obligataires, représentants ou détenteurs de 4610 titres et 1.843.200 francs de capital. Un groupe d'obligataires s'est opposé à la réorganisation telle qu'elle était proposée et a réclamé le maintien



Hotelsteigerung.

In der Grundpfandverwertungssache gegen Aug. Offermann-Sax in Weggis gelangt

Samstag, den 15. Juni 1929, nachm. 2 Uhr,
im **Hotel St. Gotthard in Weggis**
an zweite öffentliche Steigerung die Liegenschaft

KURHAUS und BAD HINTERLÜTZELAU

mit Pensionshaus, landwirtschaftl. Gebäuden etc. samt Land, Park und Wald im Flächenmass von zusammen 8 ha, 74 a 52 m².

Die gesamte Besetzung befindet sich in aussichtreicher, soniger und geschützter Lage am Vierwaldstättersee, an der Strasse Weggis-Vitznau, in der Gemeinde Weggis.

Als Zubehör wird mitversteigert das gesamte Hotelmobiliar und Inventar mit 25 Fremdenbetten.

Brandasserkanzler der Gebäude	Fr. 104.000.—
Katasterschätzung	„ 112.000.—
Grundpfandrechte	„ 182.804.34
Konkursamtliche Pfandschätzung inkl. Zubehör	„ 100.000.—

An dieser Steigerung wird das Objekt auch unter der konkursamtlichen Schätzung losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf. Der Ersteigerer hat vor Zuschlag eine Barkaution von Fr. 5.000.— zu leisten.

Weggis, den 29. Mai 1929.
Konkursamt Weggis.

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 20. Juni

Handelsschule Riedly
Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschriften, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre etc. **Stellenvermittlung.** Prospekte gratis. Telefon Christ. 10.30.

Hotel-Mobiliar

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Umständehalber bietet sich nie wiederkehrende Verdienstmöglichkeit, bis

Fr. 1200.—

für Wirt, Restaurant- und Hotelbesitzer etc., die ihr Geschäft zu verpachten oder vermieten beabsichtigen. Kein Risiko. Kostenlose Auskunft durch Postfach 12784, Postamt 14, Zürich.

Zu verkaufen:
Wiener Radschaukel

2,30 m hoch, 4plätzig, für Kinder bis zu 12 Jahren, passend für Hotelpark, Kindergarten oder Jahrmärkte. Preis Fr. 500.— Zu beschlagnahmen bei E. Fischer, Reparaturwerkstätte, Romanhorn.

Grosses, eichenes, eingeleitetes **BUFFET**
Salon-Ameublement Louis XV.
Baccaratkristalleuchter zu verkaufen. Offerten unter Chiffre B 1685 T an Publicitas, Thun.

KUNSTHONIG „ALPFLOR“

Der vorzügliche, milde mit echtem Bienenhonigzusatz. Haben Sie denselben schon versucht? Wenn nicht, verlangen Sie bitte unverbindliche Musterprobe mit dem Auszug amtlich beglaubigter Zeugnisse. 10 Kg.-Kessel Fr. 16.—, 25 Kg. Fr. 35.— franko, inkl. Kessel, Bahnstation.

DROGERIE ALPFLOR
GRABS 2 (St. Gallen)

Hotel-Omnibus zu verkaufen.

sehr gut erhalten, 7 Plätze. Wert Fr. 10.000.—, wird für Fr. 3.000.— verkauft. Offerten unter Postfach 20262 Hauptbahnhof Zürich.

Pour hôtel ou pension!

Superbe fourneau potager

à charbon, 175x95x75, état de neuf, 2 foyers, chauffe plats, plaques à cuire, etc., avec service d'eau chaude, boiler en cuivre, 120x65, valant neuf frs. 2.500.—, à vendre frs. 600.—, S'adresser VILLA LA BECQUE, LA TOUR DE FEILZ (Vaud).

On demande à acheter meubles de jardin (en roffin)

usagés mais en bon état. Adresser offres sous chiffre B D 2764 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

MINERVA

6/7 Plätzer

in tadellosem Zustande, 6fach bereift, mit Ballon démont, und Sommer-Verdeck (Garrosser Geisberger), elektr. Licht und Anlasser, 4-Radbremse, Stossdämpfer und weitem Chikanen, wegen Nichtgebrauch sofort abzugeben. Preis Fr. 3.000.— Anfragen unter Chiffre K 4244 an die Publicitas Luzern.

LES ANNONCES REPÉTÉES MULTIPLIENT L'EFFICACITÉ DE VOS INSERTIONS!

Rohr-Möbel

zu Fabrikpreisen

Rohrindustrie Rheinfelden
Kataloge

Champagne MAULER

Fisch-Bassin

liefert in fachgemässer Ausführung das Spezialgeschäft

Heinr. Junghans Apparatebau - Zürich
Telephon Höttingen 0643 Wibichstrasse 21

Der SEDAN TEPPICH

ist heute der beliebteste HOTEL-TEPPICH dank seiner Qualität u. Farben.

In Milleux, Vorlagen, Gallerien, Laufbahnen und Spezial-Massanlieferung

w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1860
THUNSTRASSE 7

COUVERTS ORFÈVRERIE

Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES À PARIS - S' DENIS - MILAN - PESEUX - NEUCHÂTEL

DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE
TEL. 19. 81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE



*Behaglich
wie im eigenen Heim
sollen sich die Gäste in Ihrem Hause fühlen*

Immer sehr vornehm und einladend werden sich Ihre Fremdzimmer und Gesellschaftsräume ausnehmen, wenn sie geschmackvoll mit indanthrenfarbigen Dekorationen, Gardinen, Behängen, Kissen und Decken ausgestattet sind.

Die ausgewählten und zu harmonischer Wirkung zusammengestellten Farben dieser Stoffe werden ihre Schönheit trotz Lichteinwirkung und wiederholten Waschens auf lange Zeit bewahren. Die Anschaffung eines indanthrenfarbigen Gewebes aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen ist deshalb immer sehr lohnend.

Indanthrenfarbige Textilien sind an der hier abgebildeten Schutzmarke zu erkennen, das Zeichen für unübertroffene

Wasch-, Licht- und Wetterechtheit



*In jedem guten Textilwarengeschäft
sind indanthrenfarbige Stoffe
und Garne zu haben.*

Tex Ton Produkte

*Lasse Dir gut raten
Zu Suppen u. Braten,
Zur höchsten Dörrung,
Zur feinsten Verpeisung,
Auch in aller Kürze
Nimm nur Tex Ton Würze.*

HACO - GESELLSCHAFT BERN-GÜMLIGEN

Wegen Todesfall ist in MADRID (Spanien), im Zentrum der Stadt, ein gutgehendes, kleineres
Schweizer Restaurant
um den Wert des Inventars (Fr. 6,000.-)
zu verkaufen.
Geeignet wäre das Geschäft für selbständigen Koch. Spanische Sprache nicht notwendig, da internationales Publikum. Bin Besitzer des Hauses und ziehe einen Ansänder vor. Offerten an Fritz Langenberg, Restaurant Internacional, Calle Echegaray 33, Madrid.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

**Zu kaufen gesucht:
Hotel oder Pension**

schön gelegen, in grösserem Park, Engadin, Berner Oberland, Tessin. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Chiffre S E 2716 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen.

An bester Lage einer Kantonshauptstadt der Zentralschweiz ist ein sehr gut renommiertes

HOTEL

(II. Rang)

mit grossem Restaurant, Konferenzsaal etc. und 60 Betten infolge hohen Alters des Besitzers sofort zu verkaufen.

Der Zustand der Liegenschaft und des Mobiliars ist sehr gut. Jahresumsatz vom ganzen Geschäft Fr. 350-400,000.- Anzahlung mit Mobilien, aber ohne Lingen und Geschirr Fr. 150-200,000.- Nur seriöse Interessenten erhalten jede weitere Auskunft nach Eingabe der Adresse an Transitfach 301, Bern.

Italien und französische Riviera

Villen, Cafés, HOTELS, Restaurants, zu verkaufen.

Auskunft erteilt

Renzia Internazionale San Remo

Wegen Todesfall und Auflösung der Gesellschaft ist eine

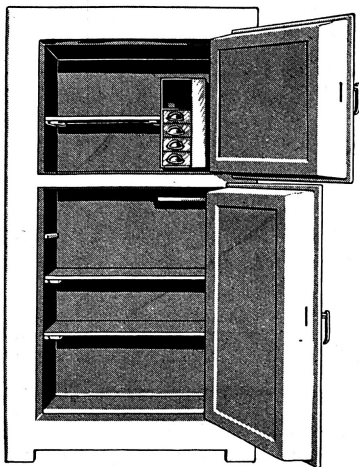
neue Klinik sofort zu verkaufen.

Vollständig möbliert, leicht in Hotel umzuwandern. **Sehr vorteilhafte Bedingungen.**

Ein Drittel der Erstellungskosten. Sehr leichte Zahlungsbedingungen.
M. GAY, Administrateur, SION.

Motor-, ventil- und dösenlose

Kühlschränke Electrolux



Kleinsten Platzbedarf bei denkbar grösstem Nutzinhalt

Reelle Bedienung durch feste Preise

Verlangen Sie unsere Prospekte!



ElectroLUX A.G. Zürich

Paradeplatz 4 Abtg. Kühlschränke Tel. Uto 27.56-59



Schutzmarke

DIE ZEIT IST DA

Ihren Gästen unsere

„EINHORN“-FRISCHEIER-TEIGWAREN

(Hausmacher-Schnittmudeln, Hörnli Spaghetti und Maccaroni)

wieder im vermehrtem Masse vorzusetzen, denn keine andere Speise der Saison bietet so viele u. so dankbare Verwendungsmöglichkeiten. Unsere Frischeier-Teigwaren sind mit frischen kontrollierten Schweizer Landeieren hergestellt und enthalten daher alle die wertvollen Nährsubstanzen, die frische Eier uns vermitteln.

Verlangen Sie bei Ihren Lieferanten die Produkte der

Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. Albis

Gegründet 1885

Wir verkaufen

zu günstigen Bedingungen das

Hotel Bahnhof in Dottikon.

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A. G.

Feine Familien-Pension

von fachkundiger deutscher Dame

zu pachten gesucht.

Suchende ist Hotelierswitwe, repräsentativ und sprachkundig. Event. Beteiligung an gutem Geschäft, wenn Betätigung geboten. Bevorzugt Kurort mit frequenter Sommer- und Winter-Saison. Genaue Offerten erbeten unter Chiffre F A R 269 durch Rudolf Messe, Frankfurt a. M.

Spezialgeschäft für Hotels und Restaurants LUDWIG & GAFFNER BERN - SPIEZ

**Comestibles • Delikatessen • Konserven
Kolonialwaren • Kaffees/Rösterei**

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

IN LUGANO

an wunderbarer, sonniger Lage, ist infolge Krankheit des Besitzers ein sehr gut eingerichtetes

HOTEL

mit 75 Fremdenbetten, fließendem Kalt- und Warmwasser, 5000 m² Park etc., vollständig neu möbliert, mit nachweisbarem Umsatz, mit einer Anzahlung von Fr. 150,000.- sofort

zu verkaufen.

Offerten erbeten an H. Schulthess, Spitalgasse 4, Bern

Hotel & Pension

(60 Betten) an erstklassigem Fremdenkurort zu sehr günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Schönes Inventar, günstige Hypothekerverhältnisse. — Anzahlung mindestens 40,000 Fr. Antritt sofort. Interessenten, die sich über Anzahlung ausweisen können, belieben Offerten einzureichen an Postfach 89, Transit, Bern.

Günstig für PATISSIER oder KÜCHENCHEF! Sofort krankheitshalber zu übergeben:
alkoholfreies Restaurant mit Pension
in sehr günstiger Lage. Offerten unter Chiffre H 2667 U an Publicitas Basel.

A remettre à Genève:

HOTEL centre 80 lits frs. 110,000.-
HOTEL centre, 16 ch. restaurant frs. 55,000.-
HOTEL-PENSION, 50 ch., eau courant frs. 90,000.-
HOTEL-PENSION centre, 33 ch., eau courant frs. 55,000.-
PENSION centre, 40 ch. frs. 45,000.-
M. DUVAËL, Avenue Frontenex, 3, pl. E.-VIVES.

Hôtel de la Couronne La Comballaz sur le Sépey.

Cet hôtel est à louer: Entrée de suite. Garantie assurée. S'adresser à A. JORDAN, agent, d'affaires patenté à Vevey.

CAFÉ-RESTAURANT

A VENDRE à Lausanne, immeuble de rapport avec grand café, installation moderne. Plusieurs appartements et magasins. Excellente affaire. Nécess. 50,000 frs. Berger, Grand Font, 10, Lausanne.

An ersten Sommer- und Winter-Kur- und Sportplatz des Berner Oberlandes ist sofort ein modern eingerichtetes

Grand-Hôtel

(I. Rang) mit 140 Betten,

zu verkaufen.

In allen Zimmern fließendes Kalt- und Warmwasser. Auf jeder Etage sind einige Zimmer mit separatem Badezimmer. Grosser Park, grosse Gesellschaftsräume etc. Grosser Umsatz wird nachgewiesen. — Anzahlung Fr. 200,000.-. Seröse Offerten senden man unter Chiffre S S 353 k an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Limousine

demontable, 7 Plätze, in bestem Zustand, wird umständehalber für Fr. 3,000.-

verkauft.

Offerten unter Postfach 20262 Hauptbahnhof Zürich.

Am Endpunkte des Tales, da wo der Rhein am Fusse der auf hohem Bergvorsprung tränenden Ruine Höhenstätten aus der Schlucht der Viamala, tosend und schäumend hervorbricht, liegt Thusis. Zentralpunkt für Autotouren. Besuchen Sie

Hotel Post & Viamala, Privatbäder, fliess. Wasser - Hotel weisses Kreuz - Hotel Splügen - Hotel Adler - Hotel Gemli - Hotel Albula - Gasthaus Sonne
Pensionspreise von Fr. 7.— bis 15.—

Thusis im Garten Graubündens und die Perle der Schluchten die weltberühmte Diamala



**Gartentische
Gartenstühle
Gartenbänke
Gartenschirme
Liegestühle**

Gartenmöbel

Grosses Lager - Vorteilhafte Preise - Prompter Versand

CHRISTEN & CO. BERN
MARKTGASSE 28/30



**Chaiselongue-Decken
Tischdecken und Kissen**
SCHOOP & CO. ZÜRICH USTERSTR. 5
Preisliste auf Verlangen

**VINS FRANÇAIS
BLANK & CO.**
IMPORTATEURS
VEVEY

SPÉCIALITÉ:
Châteaufort du Pape authentique

**Kochfett
Kraft
ist butterhaltig**

FABRIKANTEN STÜSSY & CO. ZÜRICH

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Veuchatel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury



Lambon
"Marque, 'Cours de Berne'"
FORME MANDOLINE

**SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENSPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL**
mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Inserieren bringt Gewinn!

Alkoholfreies Volkshaus
mit Fremdenpension in der Ostschweiz sucht zu raschmöglichstem Eintritt zuverlässiges
VERWALTER-EHEPAAR.

In Frage kommt nur tüchtiger, kautionsfähiger Küchenchef mit fachkundiger Frau. Offerten mit Angabe von Referenzen, Salär und des frühesten Eintritts befördert unter Chiffre L 2037 G die Publicitas, St. Gallen.

Gesucht
in mittleres, gutfrequiertes Hotel im Tessin:
CHEFKÖCHIN, die in der Führung einer feinen Küche versiert ist,
KÜCHENMÄDCHEN,
sauberes und williges Mädchen,
PORTIER, arbeitsamer, solider, jung. Mann. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G E 2605 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu baldmöglichstem Eintritt gesucht:
Sprachkund., erfahr. Concierge**
nur erste Kraft mit besten Referenzen kann berücksichtigt werden.

2 tüchtige Restaurationstöchter.
Offerten mit Photo und Referenzen an die Direktion des Bad Schinznach.

Gesucht für Gross-Restaurant
ein erstklassiger
Chef Garde-manger
Gut bezahlte Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Gef. Offerten unter Chiffre R D 2783 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Juli nach Davos in Hotel mit 50 Betten, ohne Restaurant, jüngeren, tüchtigen

Koch
für Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo an Postfach Nr. 3495, Davos-Dorf.

Gesucht für Bad-Hotel im Kanton Graubünden für die Sommer-Saison:
1 Kaffee-Köchin, die etwas kochen kann,
1 Heizer, **1 Bureaivolontär**,
Zimmermädchen,
Küchenmädchen,
Wäscherin.

Offerten unter Chiffre J S 2787 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hôtel du lac und Strandbad Restaurant Spiez (F. Schachenmann):
Erste Saaltöchter
für Hotel, Tea room u. Terrassen-Restaurant. Englisch sprechend.

Erste Serviertöchter
für das Garten-Restaurant, engl. sprechend.
Volontärin für Bureau und Küche,
Allein-Zimmermädchen,
englisch sprechend. Offerten erbeten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangaben.

**GESUCHT
eine Köchin**
in ein Berghotel, die selbständig für 80 Gäste kochen kann. Gut bezahlte Stelle.
Hôtel des Alpes, Rigi-Klösterli.

**GESUCHT
1 Aide-Gouvernante**
für ca. 2 Monate, Mitte Juli bis Mitte September. Gef. Offerten sind zu richten an J. Thoenen-Zwahlen, Neues Grimsel-Hospiz.

Gesucht in erstkl. Hotel im Engadin einen tüchtigen, sprachkundigen
Sekretär-Aide réception,
Saaltöchter,
Zimmermädchen,
Concierge,
Glätterinnen,
Lingeriemädchen.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E R 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per Anfang Juli nach Davos in Hotel-Pension für Jahresstelle erstklass. jüngere

KÖCHIN.
Ebenselbst ein
Alleinportier.
Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photo an Postfach 3495, Davos-Dorf.

ON DEMANDE dans une maison de premier ordre de la Suisse française
Première fille de salle
de bonne éducation, parlant français, anglais et allemand ayant bonnes références et
FILLE DE SALLE
parlant le français. Places à l'année; entrée de suite. Faire offres avec photo et copie de certificats sous chiffre C B 2776 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Elmer-Citro Alpiner Mineralquell, durststillend, bekömmlich wohlgeschmeckend.

Ein Trunk vom Bergquell.

Jeder Tourist weiss, dass es nichts Erfrischenderes gibt. „Elmer-Citro“ wird hergestellt aus reinem Elmer-Sprudel, dessen Quelle auf 1200 m Höhe liegt und einen natürlichen Mineralgehalt von vorzüglicher, gesunderhaltlicher Wirkung hat. Die moderne, mit hygienisch vollkommenen Maschinen erfolgende Abfüllung verbürgt absolute Reinheit. Natureiner Citronensirup ist der einzige Zusatz zu diesem alpinen Mineralwasser und verleiht ihm Wohlgeschmack.

Elmer-Citro
das ideale Erfrischungsgetränk für Sport und Arbeit.

Überall erhältlich

©Imag Glarus, Tafelwasser der Minerals u. Kurquelle Elm



Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

KÄSE
Versende als 5 Kilo gegen Nachnahme
Prima vollf. Emmentaler und Greyerzer, extra für Portionen zu Fr. 3.60 per kg. Güter, vollf. Emmentaler, Ita., zu Fr. 2.50, 2.80 und 3.20. Prima vollf. 4jähriger Sbrinz-Reibkäse zu Fr. 4.—
Grössere Bezüge billiger.
STADELMANN Käsehandlung
Eisenstrasse 6 LUZERN
Tel. 11.09.

Waffelschalen-Schiffchen
für Glaces, Crèmes u. Früchte, sowie
gefüllte Desserts
sind gut u. billig zu beziehen bei
Waffelbäckerei Aarberg
(Bern)

Erstklassiges Kuretablissement in Graubünden
(mit Jahresbetrieb) sucht mit Eintritt nach Übereinkunft:
1 durchaus tüchtige Kaffee- und Angestellten-Köchin,
1 Chef-Argentier,
1 Etagen-Serviertöchter, **3 Hauptsprachen**,
2 Saallehrstöchter mit französischen Sprachkenntnissen.
1 Nachtwächter ges. Alters, per sofort.
Offerten mit Bild und Zeugnisschriften, nebst Angabe, wann der Eintritt erfolgen könnte, erbeten unter Chiffre E D 2785 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GRAND HOTEL DE LUXE
de la Haute-Italie, demande de suite capable
CHEF GÉNÉRAL DE CONTRÔLE de tout le service.
On préfère si déjà demeurant en Italie. Ecrire avec copies de certificats, références à: «Cassetta 45 V», Unione Pubblicità Italiana Milan (Italie).

Gesucht in ein Kurhotel eine servicegewandte, nur ganz gut empfohlene
Tochter als Mithilfe im Bureau, sowie eine tüchtige
Saaltöchter, ein Koch-Volontär, der auch etwas von der Pâtisserie versteht. Offerten mit Photo befördert unt. Chiff. F Y 2781 die Hotel-Revue, Basel 2.

Seriöser Hotel-Direktor, sprachkundig und mit guten Umgangsformen, mit ebenfalls fachkundiger Frau, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter D 3048 L an Publicitas, Lausanne.

DIREKTOR
für grosses, internationales Hotel in Neu-Italien (ehemal. Südtirol)
gesucht.
Bedingung ist: Fach- und kaufmännisch durchgebildet, Beherrschung der 4 Hauptspr. in Wort und Schrift, repräsentationsfähig, in allen Sparten des Hotelfaches versiert, beste Referenzen aus ersten Häusern. Ausführl. Offerten mit Lichtbild und Angabe der Ansprüche unter Chiffre G D 2830 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Seriöser Hoteldirektor
in langjähriger, leitender Jahresstellung in erstklassigem Sommer- und Winterbetrieb
sucht ähnlichen Posten.
Frei ab Oktober. Gef. Offerten unter Chiffre R D 2562 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Militärdienst gesucht
vom 26. Juli bis 10. August
Oberkellner
als Remplaçant. Offerten an Hotel Royal, Interlaken.

Ganz erstklassiges Orchester
den vorwiegendsten Ansprüchen genügend (Konzert und Tanz) in jeder gewünschten Besetzung, mit grossem internationalem Notenrepertoire, sucht bei mässigen Bedingungen Sommer-Engagement. In Schweizer Referenzen stehen zur Verfügung. Franz. u. engl. Sprachkenntn. Gef. Offerten erb. an Orchester Ru-Ru. Kruisweg 27, Harlem (Holland).

HOTELDIREKTOR, Schweizer, 35 J., versiert in allen Zweigen der Hotellerie, mit ebenfalls tüchtiger, sprachkund. Frau, **sucht Engagement** in Hotel mit Jahres- oder Zweisaison-Betrieb. Frei 1. Oktober. Offerten unter Chiffre C S 2765 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Direktor-Chef de réception-Kassier, erprobter Fachmann, gesetztes Alter, sucht Posten in erstkl. Haus. Offerten an Postfach 14072, Romont. (133)
Junge homme cherche place comme secrétaire-volontaire dans la Suisse française, hôtel premier ordre. Libre commencement juillet. Offres sous chiffre V 10966 Lz. à Publicitas, Lausanne. (254)
Hotel-Sekretär, Mann ges. Alters, Deutsch, Franz., ziemlich Englisch, Buchh., Korresp., mit mehrjähr. Praxis, sucht Stelle. Offerte unter Chiffre 14072, Romont. (133)
Sekretär, 29 Jahre, kaufm. gebildet, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, gute Umgangsformen, sucht sofort Anfangsstellung. Chiffre 50
Secrétaire-caissière, expérimentée, ayant de très bonnes références, cherche place dans la Suisse romande. Offres sous chiffre 14072, Romont. (133)
Sekretär-Kassier-Rezeption, 20 Jahre alt, in vier Hauptsprachen mächtig, strebsam, derzeit in erstkl. grossen Haus in ungen. Jahresstellung, sucht sich auf kommenden Herbst oder Winter zu verdrängen. Chiffre 140
Tochter, seriöse, aus gutem Hause, deutsche, engl. u. franz. Sprachkenntn., ausgeh. für Hotelbuchh., gewohnt, mit Fremden zu verkehren, Büropraxis vorh., sucht am 1. Juli, ev. später, geeign. Stelle in gr. Hotel (Pension) zwecks Vervollkommung. Chiffre 140 übereinkunft. Chiffre 140

Salle & Restaurant

Barmann, second, 24 ans, français et un peu anglais, cherche place. Ecrite sous E. 3130 L. Publicitas, Lausanne. (255)
Buffetmänn, geschäftstüchtige, seriöse, sucht Engagement in gutes Haus. Diesbezüg. in Grossbetrieben sehr erfahren und gewandt und bevorzugt Bahnhofbetriebe. Beste Zeugnisse zu Verfügung. Chiffre 122
Orbarkeller, Schweizer, ges. Alters, sprachkundig, gut prä-sentierend, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahres-stellung. Chiffre 94
Orbarkeller, Italiener, 37 Jahre alt, vier Hauptsprachen perfekt, erstklassige Referenzen, sucht Sommerstelle. S. Monti, Oberkeller, Hilters Park-Hotel, Bad Homburg, b. Frankfurt a. M. (981)
Orbarkeller, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, gut prä-sent., frei ab 15. Juni, sucht sich zu verdrängen. Chiffre 72
Orbarkeller oder Chef d'étage, Schweizer, 38 Jahre alt, drei Hauptsprachen perfekt, mit In- und Ausländerfahrung und prima Zeugnissen, sucht Saisonengagement mit Eintritt ab 20. Juni oder 1. Juli. Offerte unter Chiffre 89
Orbarkeller, Schweizer, sprachgewand, seriös, routinierter Fachmann, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahres-stelle. Chiffre 82
Orbarkeller, sprachkundig, gesetztes Alter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze des Prinzipals, Kontrollleur oder Leiter eines kleinen Geschäfts. Würde auch mittelgrossen Teorium in Kurort übernehmen. Chiffre 127
Orbarkeller, 4 Hauptprachen, sucht Engagement auf Sommer. Chiffre 127

Orsaaaltöchter, tüchtige, erfahrene, gut präsentierend, sucht sofort Engagement in nur gutes Haus. Gef. Offerten unter Z. W., Hauptpostamt, Zürich 1.
Restaurantkellner, gesetztes Alter, sprachkundig u. gewandt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in kleinerem Haus. Zuschriften an L. Mayer, 12 rue du Clos, Genève. (103)
Saalkocher, Tochter, Deutschschweizerin, französisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle, Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten an Stationsvorstand Ferenbalm (Bern). (112)
Saalkocher, seriöse Tochter, 28 Jahre, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel nach Holland, Scheveningen bevorzugt. Eintritt wenn möglich auf diesen Sommer. Chiffre 108
Saalkocher, deutsch und französisch sprechend, im besseren Saal- und Restaurantservice durchaus bewandert, sucht Engagement in nur besserem Passantenhotel, Tea room oder Bahnhofbetriebe. Chiffre 114
Saalkocher, seriöse, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutgeführten Haus. Olga Meier, Briertstr., Märstetten (Thurgau). (115)
Saalkocher, I. tüchtige, gut präsentierend, sprachkundig, ges. Alters, sucht Stelle, Vertriebsposten bevorzugt. Chiffre 107
Saalkocher sowie Saalkocher/cheffe, deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend, suchen Stellen in Saal oder auch Restaurant. F. Nyfenegger, Lämmerchwil (Kt. St. Gallen). (120)
Saalkocher, etwas englisch und französisch sprechend, Gastwirtstochter, sucht Stelle per sofort, Berghof oder Höhenkurort bevorzugt. Offerten gef. an Fr. Paula Betschart, Gasthof Adler, Oberried bei Zug. (152)
Servierkocher, junge, nette, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Bahnhofhotel oder gangbarem Restaurant in der Stadt Zürich oder Basel. Zeugniskopien und Photo zur Verfügung. Chiffre 139

Cuisine & Office

Aide de cuisine, junger, strebsamer, 21 Jahre alt, sucht Stelle auf 15. Juni oder später. Zeugnisse zu Diensten. Albert Kützel, Rest. Brauer, Weinfelden (Kt. Thurgau). Tel. 121. (117)
Chef de cuisine, 30 ans, capable, sérieux, références de nombreux maîtres suisses et étrangers, cherche engagement pour l'hiver. Ecrite sous Chiffre 43
Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement dans une petite maison de la Suisse française. Chiffre 276
Chef de cuisine, erste Kraft, ruhig, ökonomisch, zuverlässig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grossen Restaurant oder Hotel. Chiffre 88
Chef de cuisine, tüchtiger, sparsamer Fachmann, der eine gut geputzte Küche führt, sucht Vertrauensposten. Gef. Offerten mit Gehaltsangeben, Postfach 10790, Schula-Tarasap. (118)
Chef de cuisine, 38 ans, travaillant pendant l'hiver Côte d'Azur, cherche place saison d'été dans hôtel 80 à 100 lits. Très économique, consciencieux et vaillant. Ecrite: H. Dafflon, Avenue des Verges, 13, Chêne-Bourg, Genève. (110)
Chef de cuisine, 35 ans, suisse français, depuis une année dans restaurant de luxe en Suisse romande, cherche place de deux saisons dans grande maison de premier ordre, ayant pratiqué aussi à l'étranger. Libre depuis 25 juin. Chiffre 137
Cuisinier, 21 ans, cherche place dans bonne maison, à l'année ou de saison, libre le 1er juin. Très bons certificats. F. Christ, Courtelatte (Jura Bernole). (182)
Economat-Gouvernante sucht Anstellung als Aide-Gouvernante per sofort. Chiffre 123
Kaffeebäckerin sucht Saisonstelle in nur gutes Haus mit nicht über 100 Betten. Eintritt ca. 15. Juni. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 79

Kochhersteller, Gesunder, kräftiger Jüngling von 17 Jahren sucht Kochhersteller, ginge eventuell vorläufig als Küchenhilfskraft. Chiffre 95
Kochhersteller sucht kräftiger Bursche mit etwas Vorkenntnissen im Kochen. Chiffre 132
Köchin, fleissig, arbeitsam, sucht Stelle in gutem Hotel oder in Pension, Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt Chiffre 138
Küchenchef, sparsamer, entremetskundig, sucht sofort Engagement, evtl. Sommer- und Winterdienst. Gute Zeugnisse. Chiffre 129
Küchenchef, routinierter, entremetskundig, Junge Kraft, gutem Verwalter, Ökonom, sucht per sofort Engagement, Saison- oder Jahresposten. Chiffre 134
Küchenchef, ruhiger, gewissenhafter Arbeiter gesetztes Alters, sucht in jeder Partie, sucht auf 15. Juni bis 15. 20. Sept. Saisonstelle. Offerten mit Lohnangebot unter Chiffre 77
Küchenchef, 40 Jahre, zuverlässig, sparsamer, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement per sofort, Jahres- oder Zweisaisonstelle in mittlerem Haus. Chiffre 119
Küchenchef (Chefkoch), tüchtiger, sparsamer, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb per sofort. Chiffre 124
Küchenchef, junger, in Ref. erstes Haus, Mitarbeiter, sicherer Kalkulator und Disponent, sucht junger Gardemanger, 25 J., (Hof- u. Gouvern.) mit Ref., suchen auf Mitte Juni od. später Saisonstelle. Hotel-Valthaus Valpara (Engadina). Chiffre 98
Pâtissier, 68. (101)
Pâtissier, tüchtiger, sucht sofort Stelle in gutes Haus. Offerten mit Lohnangebot erbeten unter Chiffre 99
Pâtissier, 21 Jahr, sucht Saisonstelle als Commis-Pâtissier oder als Aide de cuisine. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 86
Sauvier, routinierter, 30 Jahre alt, sucht, gestrichelt auf beste Zeugnisse, erstkl. Hotel des In- u. Auslands, Jahres- oder Saisonstelle in nur gr. Betrieb. Chiffre 88

Etage & Lingerie

Etage-Gouvernante, Gebild. Frau, gesetztes Alter, in Referenzen erster Häuser, franz. sprechend, sucht Anstellung per sofort in Saison- oder Jahresbetrieb. Franz. Schweiz bevorzugt. H. Fochling, Hotel-Valthaus Valpara (Engadina). Chiffre 125
Gouvernante d'étage, tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 87
Lingerie-Gouvernante, in allen vorkommenden Arbeiten tüchtig u. erfahren, sucht baldmöglichst Jahresstelle. Chiffre 60
Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für Sommeraison in erst- oder Zweitklasshotel, deutsch, franz. sowie etwas Italienisch und engl. sprechend. Chiffre 92
Zimmermädchen, tüchtig, sucht Jahresstelle in gutes Passantenhotel per sofort. Zeugnisse zu Diensten. Elise Wyss, Allmend, Reutigen b. Gwatt. (96)
Zimmermädchen, gewandt, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Sommeraison Stelle, Weggis bevorzugt. Eintritt Chiffre 99
Zimmermädchen, gesetztes Alter, sucht Stelle auf Saison in Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Berta Keller, per Adr.: Familie Osterwald, Geminderaas, Seitzert (Kt. Thurgau). (93)
Zimmermädchen, Junge, sprachkundige Tochter sucht Stelle in gutes Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 124
Zimmermädchen, gesetztes Alter, sprachen- und servicekundig, sucht per sofort Stelle in gutes Haus, such Ausland. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 66, postlagernd, Locarno. (126)
Zimmermädchen sucht Stelle, event. als H. Lingère. Zeugnisse stehen zu Diensten. Hanna Heineger, Zeughausgasse 31. (102)

Loge, Lift & Omnibus

Aleinportier oder Portier-Conducteur, junger, tüchtiger, sprachkundiger, sucht Stelle in gutem Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort. Zeugnisse zu Diensten. Jacob Meier, Postfach Winkli b. Hülach (Zeh.). (61)
Aufgangs-Liftier-Ghassaur, 18 Jahre, Deutsch und Französisch, flinker, sauberer Bursche, sucht Engagement. Chiffre 121
Chasseur-Liftier oder Nachtportier, Schweizer, 27 Jahre, gut präsentierend, deutsch, franz. u. englisch sprechend, durchaus treu u. zuverlässig, mit guten Zeugn. u. Empf., sucht Eng. in Hotel od. Rest., Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort od. nach Wunsch. Chiffre 112
Concierge, Concierge-Conducteur, Conducteur, Nachtkoncierge, in den besten Jahren, tüchtig, durchaus zuverlässig, sprachgewandt, sucht Engagement, Prima Referenzen. Chiffre 89
Concierge-Conducteur, 40 Jahre, synaptische Erscheinung, 4 Hauptprachen, sucht Saisonstelle. Prima Referenzen. Offerten unter K. Clausiusstrasse 36, Zürich 6. Chiffre 89
Concierge-Conducteur oder Nachtkoncierge gesetztes Alter, gut präsentierend, durchaus zuverlässig, sprachkundig, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse, baldmöglichst Engagement im In- u. Auslande. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 89
Concierge, Schweizer, gesetztes Alter, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 86
Portier allein oder Einangener allein, 25 Jahre, deutsch, franz. u. ev. englisch sprechend, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Zeugnissen, sucht Sommer- und Winteraison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Übereinkunft oder sofort. Chiffre 89
Portier, sprachkundig, mit erstklassigen Referenzen, sucht Stelle als Portier oder Conducteur in gutes Haus für Sommer- und Winteraison. Chiffre 141
Portier, 30 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Nachb., Etage- oder Alleinportier. Referenzen zu Diensten. Offerten an Arnold Mauser, Widmerstr. 20, Zürich 2. (106)

Bains, Cave & Jardin

Masseur-Badmeister, gelernter Krankenpfleger, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 105

Divers

Dameiselle, parlant français et allemand, désire se placer comme aide-gouvernante, officier économe, ou pour se perfectionner dans ces branches, comme gouvernante; aident aussi à la cuisine; gage modeste, très bonnes réf. Adr. offres sous chiffre 432, Bureau des Postes, La Haute rive Bienne. (93)
Chef de service, 31 ans, Suisse des Prinsipals, 37 Jahre, Abstin., der 4 Hauptsprachen mächtig, in Küche, Service sowie Bureau durchaus bewandert, sucht Vertrauensstellen in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 128
Gouvernante d'étage oder d'économat, ältere, sehr tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 88
Hotelbesitzerin, erfahrene, auf Reparaturen und im Polieren tüchtig, sucht seine Stelle zu ändern in Luxushotel (Jahresstelle). Fritz Steiner, Hotel Vignoble, Pesaux-Neuchâtel. (111)

Garten-Schirme

in bunten Farben, machen den Gästen in ihrem Garten und auf ihrer Terrasse den Aufenthalt schön und behaglich



SCHALTEGGER-HESS
SCHIRM-FABRIK
WINTERTHUR
Garten- u. Winter-Schirme
ABTEILUNG GARTENSCHIRME

Illustrierter Katalog zu Diensten
Reparaturen prompt und billig

Rohrmöbel



von
Guenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Argau)
Gegründet 1884. Katalog

OFFERIERE: Begonien

semperfl., schöne, kompakte Ware, in verschied. Sorten, per 100 Stück Fr. 15.- bis 18.-

A. BÜCHN.
Handelsgärtnerei,
BIBERIST bei Solothurn.

Hotelverkauf!

Gut renommierter
HAUS I. RANGES
mit über 100 Betten, versehen mit allen Ansprüchen der Neuzeit. Anzahlung 150-200,000 Fr. Offerten unter Chiffre A A 2801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de montagne

bonne station des Alpes Vaudoises.
60 lits. - inventaire complet.
A VENDRE
pour cause de santé conviendrait également pour clinique ou pensionnat. Ecrite sous chiffre E 2800 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTEL

Pour cause de santé dans les environs de MONTREUX, dans d'excellentes conditions. 70 lits. Clientèle. Chiffre d'affaires prouvé. Agence Immobilière. P. Furer, Montreux.

Per Zufall sofort zu verkaufen

schönes, grosses
Bahnhof-Hotel-Restaurant
mit Vereinssaal und 5x5-Zimmerwohnungen mit allem Komfort für tüchtigen Geschäftsmann glänzende Kapitalanlage. Interessenten, die eine Anzahlung von 45-50,000 Fr. leisten können, belieben ihre Offerten unter Chiffre P M 2791 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einzusenden.

Hotel-Restaurant

sofort oder nach Übereinkunft
zu verpachten oder zu verkaufen
in industriereicher Gegend, wunderbarem Aussichtspunkte, Nähe Bahnstation. Schöne, grosse Räumlichkeiten mit Kegelbahn. Für tüchtige Fachleute prima Existenz. Offerten unter Chiffre M 2132 G an Publicitas St. Gallen.

ZU VERKAUFEN: BUCK

7 Plätze, Touring in vorzüglichem Zustande, öftach bereit, komplett ausgerüstet, zu Fr. 5,500.-. Anfragen unter Chiffre A G 2802 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheit!

Ehepaar, Hotelfachleute (Schweizer) mit eigenem, blühendem Geschäft (im Winter geschlossen) sucht für die Winter-Monate Beschäftigung. Frau erstklassige Köchin, Mann als Geschäftsführer. Chef de réception oder Sekretär. Günstig event. in zwei verschiedene Hotels. Gef. Offerten unter Chiffre N S 2786 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch

(Wirtsoles aus guter Familie) tüchtig ausgebildet, sucht für sofort Saisonstelle als
COMMISS
in nur erstklass., feines Haus. Offerten befördert unter Chiffre H C 2777 die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT:

1 Vertrauensperson zur selbständigen Leitung einer Wirtschaft.
1 Servierkocher, die auch im Haushalt mithilft.
1 angehende Köchin od. Kochherstellerin mit gut. Vorkenntnissen. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an Emil Maurer, Küttigerstrasse, AARAU.

Sekretärin-Volontärin

Tochter, 20 Jahre alt, mit Handhabungsbildung (Dipl.), perfekt deutsch und franz. sprechend, mit Vorkenntnissen im Buchhalten.
sucht Anfangsstelle
in einem Hotel oder Pension für Sommeraison. Offerten unter Chiffre A 278 an Publicitas Bern.

Orchester

empfehlen sich Samstags u. Sonntags für Konzerte, Tanz-Besetzung nach Wunsch. L. Nyarquard, Konzertmeisterin, ZÜRICH 6, Schaffhauserstrasse 145.

Junger seriöser Bursche

in netten Umgangsformen u. 3 J. abgesehene, kann Lehre sucht Stelle in besserem Hotel als
Sekretär-Volontär.
Westschweiz. Gef. Offerten an W. SCHÄRZ, Castagnola.

Kinderloses Ehepaar

(in Stellung) sucht Saison-Engagement als
Gérant, Chef de réception - Etage- oder Economatgouvernante.
Verfügt über erstklass. Referenzen (franz., deutsch). Offerten unter Chiffre F 2803 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre-d'hôtel

Suisse français, 40 ans, présentant bien, énergique, parlant les langues à perfection, bon restaurateur, organisateur et bon vendeur. cherche place pour la saison d'été ou à l'année. Excellentes références. Libre de suite. Adresse offres sous chiffre V 2792 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Concierge - Conducteur

35 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, vier Hauptsprachen, sucht Sommerstelle.
Zeugnisse erster Häuser zur Verfügung. Offerten unter Chiffre A T 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Direktor

geschäftstüchtig und selbständig. In- und Auslandspraxis, in ersten Häusern, mit guten Verbindungen und ersten Referenzen,
sucht Jahres- oder Saison-Direktion.
per Ende September oder später. Gef. Offerten unter Chiffre N N 2753 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer

(Tessiner) 31jährig, z. Zt. als Propagandachef in ausl. Hotelkonzernen tätig. Korrespondent in 4 Sprachen, gute Praxis (Kassa, Empfang, Verwaltung, Kontrolle)
sucht Dauerposten
in grossem Schweiz. Unternehmen als Verwalter, Kassier oder Propagandachef. Erstkl. Referenzen.
Offerten unter Chiffre P A 2795 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, erbeten.

Bekannter Schweiz. Hoteller

gesetztes Alter, zuverlässig, 4 Sprachen, langjährig. Praxis im In- und Ausl., 8 Jahre gleiche Direkt. u. Ia. Refer., wünscht
Direktion, Pacht oder Beteiligung
(bis Fr. 200,000.-). Offerten unter Chiffre R T 2734 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für erstklassiges Hotel des Schwarzwald (Württemberg)

2 Obersaaltöchter, 8 Saaltöchter.

Einsreisebewilligung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschr. und Photographie an Postfach 295, Luzern.

GESUCHT:

Ganz tüchtige
Chefköchin oder Chefkoch, Gehalt Fr. 350 bis 400.-,
1 Kochherkochtler, ein sprachkundiges, selbständiges
Zimmermädchen, ein flinkes, sauberes
Küchenmädchen.
Saisonstellen. Hotel mit 60 Betten. Offerten mit Photographie an Schlosshotel Mariahalden, Weesen.

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Wäscherei-Anlagen Ad. Schulthess & Co.

Zürich, Wäscherei-Maschinen-Fabrik, Mühlebachstrasse 62. Komplette Einrichtungen von Hotels, Sanatorien, Privathäusern. Einzellieferung von Waschmaschinen und Wäsche-Zentrifugen. Erste und älteste Wäschereimaschinen-Fabrik der Schweiz.

Wenn Ihr Sekretär...

die Adresse und den Wohnort Ihres neuen Gastes — des reichen Amerikaners Jony Walker notiert...

Wissen Sie dann...

wie die Salons — die Schlafzimmer und Vestibüls Ihres Gastes zu Hause in New-York aussehen?

Nein - sicher nicht, aber...

Sie wissen, dass er die genau gleiche Bequemlichkeit verlangt — sich ebenso wohl fühlen will.

Das ist der Grund...

warum Sie auf gediegene Innen-Ausstattung grossen Wert legen müssen. Sie brauchen Neues — Sie brauchen Komfort — Sie brauchen Ideen: Wir haben viele Anregungen, die sicher interessant sind für Sie — Ihnen helfen, noch mehr zu verbessern. Vorschläge und Berechnungen machen wir rasch und unverbindlich.

Wir besuchen Sie gerne.

J. Keller & Cie.

Möbelfabrik - Innendekoration
Zürich
Peterstrasse 16



Wir bieten Ihnen die Kühlanlage, die Sie brauchen

Sie sollen nicht der Sklave Ihrer Kühlanlage sein — im Gegenteil, eine Kühlanlage ist da, um Ihnen zu dienen und um auch Ihre besonderen Ansprüche zu befriedigen. Die elektrisch-automatische Frigidaire-Kühlanlage erfüllt alle Ansprüche, die an eine moderne Kühlanlage gestellt werden können. Es gibt für jeden Bedarf und für jeden Betrieb, der eine Kühlanlage erfordert, einen passenden Frigidaire: Kühlschränke - Tischaufsätze - Ladentische - Kühlschränke

für Getränke - Schaufenstereinsätze - Ausrüstung jedes gut isolierten Kühlraumes mit Frigidaire möglich. Vierzig verschiedene Modelle von Frigidaire-Kühlanlagen ermöglichen mehrere 100 verschiedene Kombinationen. Diese grosse Verwendungsmöglichkeit verbunden mit vollkommener Betriebssicherheit gibt die Erklärung dafür, dass 80% aller in Betrieb befindlichen Kühlanlagen Frigidaire-Anlagen sind. Verlangen Sie unsere Sonderprospekte.

Exklusiver Import für die Schweiz:



Administration

ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58 GENÈVE: Boulevard Helvétique 17 BERN: Bundesgasse 18

Frigidaire

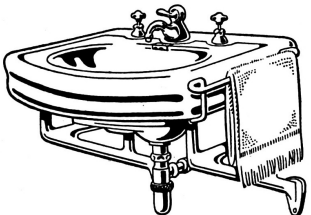
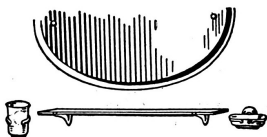
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

VERTRETER: BASEL: Leuenberger & Blunshi, zum Hirzen, Aeschenvorstadt 50. GENÈVE: F. Badel & Cie., S. A., 20, rue du Marché et 4, Place Molard. LUGANO: Giovanni Conti, Via Carlo Cattaneo. LUZERN: Frey & Cie., Hirschschiessstrasse 32. ST. MORITZ-DORF: Naegeli-Weemann & Co.

Internationale Bäckerei- und Konditorei Fachausstellung in Lausanne, Stand No. 14.

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Unerreicht in Bezug auf Qualität und Eleganz!

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Spargeln - Erdbeeren

franko Kistch. kg: 2½ 5 10
extra Qual. Fr.: 4.50 8.50 16.50
Dondänz, Charral.

TENNISPLÄTZE

Neuanlagen und Umbauten nach bestbewährtem Spezialverfahren
1926/1928 in der Schweiz über 200
Plätze erstellt, in Deutschland über 70

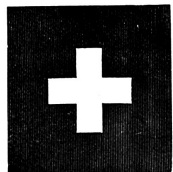
BRUNO WEBER & SOHN
BASEL, Riehenstrasse 250

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!



Eidgenössische Fahnen

von gutem Baumwollstoff



Seitenlänge				
cm.	120	160	200	
Fr.	9.50	16.50	24.75	
cm.	250	300	350	400
Fr.	37.50	49.—	62.50	73.50

Flaggen

Zweifarbige, rot-weiss, blau-weiss, usw. mit Querstange, Seil und Schlaufe
Länge m 3 4 6 8 10 12
Fr. 12.50 16.50 24.50 30.— 36.50 43.—
Preisliste No. 236 gratis

Franz Carl Weber A.G. Zürich

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und waschgediegenen Zimmer-Ausstattung. liefert prompt die

„UNIVERSAL“-STEGDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF
Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



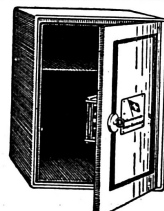
A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Bestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesäigter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telefon: Selnau 44.40

